

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

28.8.1926

Innsbrucker Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Vergland“

Für nicht verlangte Einwendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlerstraße 6. — Verantwortlicher Schriftleiter: J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich: Rudolf Wagner.

Vertrauliche Schriftleitung Nr. 700

Bureau: Verwaltung Nr. 701

Bezugspreise: Am Platz monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.50. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—,80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Wiener Büro: Wien, I., Mädelungengasse 4 (Schleiferhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgebühr ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Anklagen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuz und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 197

Samstag,

Sonntag-Ausgabe

28. August 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 23. Philipp B. Dienstag, 24. Bartholomäus. Mittwoch, 25. Ludwig R. Donnerstag, 26. Zephyrin. Freitag, 27. Josef Cal. Samstag, 28. Augustin. Sonntag, 29. Johann Euf.

Die Gefahr eines Poststreikes abgewendet.

Zugeständnisse der Regierung an die Angestellten. — Ein Kompromiß in der Frage des Mindestgehaltes.

Wien, 28. August. (Priv.)

In der Beamtenfrage ist gestern nachmittags, nachdem die Situation schon auf dem Messers Scheide gestanden war, eine erfreuliche Wendung eingetreten. Nachdem von der Postgewerkschaft der Abbruch der Verhandlungen festgestellt worden war, trat die Technische Union, deren Vertreter bisher den Verhandlungen ferngeblieben waren, auf den Plan. In einer mehrstündigen Konferenz wurden dem Bundeskanzler jene Forderungen der Technischen Union bekanntgegeben, die über das Programm des gemeinsamen Zentralausschusses der Post- und Telegraphenangestellten hinausgehen. Der Bundeskanzler nahm sofort zu diesen Forderungen Stellung; die Vertreter der Technischen Union erklärten aber die Zugeständnisse der Regierung als unzureichend.

Inzwischen hielt der erweiterte Vorstand der Postgewerkschaft eine Beratung ab, in der bereits ein der Regierung zu überreichendes Ultimatum formuliert wurde. Die Vertreter der Länder billigten vollkommen die Haltung der Unterhändler des Zentralausschusses. Mit der Regierung stand weder der Zentralausschuss, noch die Postgewerkschaft in Verbindung.

Die eigentliche Entscheidung fiel in der Sitzung des Ministerrates, der um 2 Uhr zusammentrat und u. a. auch den Bericht des Bundeskanzlers Dr. Namek über die Verhandlungen mit den Beamten entgegennahm. Der Ministerrat genehmigte die Vorläge des Bundeskanzlers, sprach jedoch den Wunsch aus, daß über die Festsetzung des Mindestgehaltes mit den Beamtenvertretern noch einmal verhandelt werde. Infolgedessen wurden die Vertreter der Post- und Telegraphenangestellten für 4 Uhr nachmittags zu einer Aussprache in das Bundeskanzleramt eingeladen. Die Konferenz begann um halb 5 Uhr unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Namek.

Das Kompromiß wurde auf der Basis eines Mindestgehaltes von 150 S mit Gültigkeit ab 1. Oktober 1926 abgeschlossen. Das Existenzminimum von 150 S gilt für Orte der Ortsklasse A. Für Orte der Klassen B und C verringert sich dieses Minimum um den entsprechenden Prozentsatz.

Die Verhandlungen wurden von beiden Seiten mit dem höchsten Bestreben geführt, zu einer Einigung zu gelangen. Insbesondere Finanzminister Kollmann trat sehr nachdrücklich für den Abschluß eines Kompromißes ein.

Der erweiterte Vorstand der Postgewerkschaft, sowie die Wiener Vertrauensmännerversammlung der Postangestellten nahmen abends einstimmig den Kompromißvorschlag an. Im Ver-Ausschuss hatte Regierungsrat Streikmann diese Vereinbarung zur Berichterstattung entgegengenommen und es unterliegt keinem Zweifel, daß auch der Ver-Ausschuss in dieser Frage keine weiteren Schwierigkeiten machen wird. Auch die Vertreter der Technischen Union nahmen dieses Kompromiß zur Berichterstattung entgegen; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß diese Organisation die endgültige Stellungnahme zu den vorliegenden Zugeständnissen der Regierung erst im Zusammenhang mit der Regelung der übrigen der Regierung gestern unterbreiteten Sonderwünsche beschließen wird.

Über die Frage der Notstandsunterstützung, des Gehaltsminimums und des Termins für die Aufnahme von Verhandlungen über die Dauerregulierung bestehen keine Differenzen mehr. Die weiteren Verhandlungen über alle diese Fragen können sonach in einer ruhigen Atmosphäre und ohne Nervosität geführt werden.

Die Auswirkung des Kompromisses.

Die ursprüngliche Forderung nach einem Mindestgehalt von 170 S hätte sich bei der Post auf 6000 Festangestellte und Vertragsangestellte ausgewirkt. Von der jetzigen Neuregelung haben sämtliche Vertragsangestellte und wenigstens 2000 Festangestellte Postler Vorteile. Bezüglich der Ortsklassen ist noch zu bemerken, daß die Gehaltsortsklasse A, die natürlich auch Wien umfaßt, aus Grundgehalt plus 15, der Ortsklasse B plus 12, und der Ortsklasse C plus 8 Prozent besteht. Diese Spannung bleibt weiterhin aufrecht.

Aus Kreisen der Postgewerkschaft wird noch mitgeteilt: Die Vertreter der Postangestellten haben ursprünglich das Existenzminimum in der Höhe von 170 S rückwirkend bis 1. August gefordert. Wir mußten also nicht nur in Bezug

auf die Summe, sondern auch bezüglich des Termins Konzessionen machen. Als Gegenleistung wurde uns zugestanden, daß die 50prozentige Notstandsausilfe nicht auf den Gehalt allein, sondern auf der Summe, Gehalt plus Zulage, basieren werde, so daß auch die niedrigsten Kategorien 75 Schilling ausbezahlt erhalten.

Die amtliche Mitteilung.

Wien, 27. August. Amtlich wird mitgeteilt: Heute nachmittags um 2 Uhr fand ein Ministerrat statt, in dem Bundeskanzler Dr. Namek u. a. auch über den Stand der Verhandlungen mit den Vertretern des Sechser-Komitees des gemeinsamen Zentralausschusses der Post- und Telegraphenangestellten, der Technischen Union und des Ver-Ausschusses Bericht erstattete. Der Ministerrat nahm die Mitteilungen des Bundeskanzlers zur Kenntnis und genehmigte seinen Antrag, für die Auszahlung einer Notstandsausilfe in der Höhe eines halben Monatsbezuges im Jahre 1926 in Genf einzutreten und nach Abschluß der Genfer Verhandlungen einen entsprechenden Gesetzentwurf im Nationalrat einzubringen. Der Ministerrat ermächtigte den Bundeskanzler ferner, bezüglich der noch unberiegt gebliebenen Fragen die Verhandlungen fortzusetzen.

Darauf erschienen nachmittags um halb 5 Uhr auf Einladung des Bundeskanzleramtes die Herren Jaki, Knapp und Dr. Maier als Vertreter der Postgewerkschaft, Kott und Nickerl als Vertreter des Gewerkschaftsbundes der nichtsozialdemokratischen Post-, Telegraphen- und Fernsprechangestellten zu einer Besprechung, an der von Seite der Regierung der Bundeskanzler, ferner die Bundesminister Kollmann, Dr. Reich und Dr. Rintelen, sowie die Sektionschefs Aigner und Braun teilnahmen. Nach längerer Verhandlung kam folgende Vereinbarung zustande:

Die vom Bundeskanzler in den Verhandlungen vom 20. ds. M. gemachten Zusagen bezüglich der Notstandsausilfe und einer allgemeinen Bezugsregelung bleiben aufrecht.

Für das Jahr 1926 wird ferner zugestanden, daß für alle aktiven, unter das Gehaltsgesetz fallenden Bundesangestellten in der Ortsklasse A, deren Monatsbezüge den Betrag von 150 S nicht erreichen, mit Wirkung vom 1. Oktober ds. J. Zulagen in der Höhe des Unterschiedes zwischen ihren jeweiligen Bezügen und dem Betrage von 150 S gewährt werden. Für die aktiven Bundesangestellten in den anderen Ortsklassen treten an die Stelle des Betrages von 150 S die der Ortsklassenabstufung entsprechenden Beträge.

Die Vertragsangestellten (Expedienten und Bauschichtungsarbeiten) erhalten eine nach ihren jeweiligen Bezügen verhältnismäßig ermittelte Zulage, die gleichfalls nach Ortsklassen abgestuft wird. Als untere Grenze der Notstandsausilfe wird in der Ortsklasse A der Betrag von 75 S, in den anderen Ortsklassen sowie bei den Vertragsangestellten der entsprechend abgestufte Betrag festgesetzt.

Der Kongreß der nationalen Minderheiten.

Beendigung der Tagung in Genf.

Wien, 27. August. Der Kongreß der nationalen Minderheiten der europäischen Staaten setzte heute vormittags seine Arbeiten über den ersten Punkt seiner Tagesordnung (Rechte des Staatsbürgers) fort. Der Vertreter der ungarischen Minderheiten in Rumänien, J. C. B. J. skizzierte die Lage, wie sie sich auf Grund der Friedensverträge und der besonderen Schutzgesetze für die nationalen Minderheiten gestalte und hob den Nachteil hervor, der aus der Anwendung der vorgesehene Maßnahmen für die nationalen Minderheiten sich ergebe und forderte schließlich die Aufhebung der Ungleichheit in den bestehenden Verhältnissen. Hierauf brachte der Vertreter der südböhmischen Minderheiten F. J. einen Resolutionsentwurf ein, der die Ratifizierung der Haager Konvention, sowie die Annahme der Empfehlungen des Versäcker Vertrages, die auf die nationalen Minderheiten Bezug nehmen, unter einer gesetzlichen Form verlangt. Die Resolution wurde angenommen.

Zur Garantierung des Stimmrechtes (zweiter Punkt der Tagesordnung) reichte Berichterstatter De

Deak, Vertreter der ungarischen Minderheiten in Jugoslawien, nachdem er die Schwierigkeiten geschildert hatte, denen die nationalen Minderheiten begegnen, um eine genügende Anzahl von Stimmen zu erhalten, die ihnen eine Vertretung im Parlamente sichern, einen Resolutionsentwurf ein, worin die strikte Anwendung des Stimmrechtes sowohl für die Minderheiten, als auch für die Mehrheiten und die Garantierung einer Vertretung für die Minderheiten verlangt wird. Die Vertreter der catalanischen Gruppe, Casanova, sprach über die Wichtigkeit der Garantierung der individuellen Rechte des Menschen und des Staatsbürgers als Grundlage für die Ausübung von Kollektivrechten. Die von Deak vorgeschlagene Resolution wurde einstimmig angenommen.

Der dritte Punkt der Tagesordnung (Sprachen) wurde in einem Bericht von Schiemann (Vertreter der deutschen Gruppe in Petland) behandelt. Er reichte einen Resolutionsentwurf ein, der den freien Gebrauch der Sprache auf konfessionellem Gebiet und im Schulwesen, das Recht auf Beibehaltung des Familiennamens ohne jede Veränderung, die territoriale Reglementierung des Gebrauches der südböhmischen Sprachen, den gerechten Sprachausgleich im Falle administrativer Abgrenzung usw. vorsieht.

Nach der Annahme von drei Entschließungen schloß der Kongreß abends seine Arbeiten ab. Die erste Resolution bezieht sich auf die Sprachenfrage. Sie fordert, daß die Landessprache ausschließlich als Verwaltungssprache zwischen den staatlichen Organen und den Bürgern dienen soll. Jede nationale Gruppe soll aber das Recht haben, Schulen zu besitzen, in denen der Unterricht in ihrer Sprache erteilt wird. — Die zweite Entschließung betrifft die Regelung von Konflikten zwischen den Regierungen und den Minderheiten. Sie beauftragt die Einsetzung paritätischer Kommissionen und die Verbesserung des Verfahrens vor dem Völkerbundrate. In der dritten Entschließung beschließt der Kongreß, nächstes Jahr wieder zusammenzutreten. Er beauftragt zu diesem Zweck eine Kommission mit der Vorbereitung der Arbeiten. Diese Kommission wird eine Monatschrift herausgeben, die in französischer und deutscher Sprache verfaßt wird und Minderheitenangelegenheiten behandelt.

Ratsitze und Tagerfrage.

Spanien mit seinen Forderungen abgewiesen.

Wien, 27. August. In amtlichen Londoner Kreisen wird bezüglich der Tagung des Völkerbundes Optimismus zur Schau getragen. Man erwartet, daß die Studienkommission einen einstimmigen Bericht erstattet und daß Deutschland ohne Bedingungen angenommen werden wird. Spanien sei verständigt worden, daß das Versprechen der britischen Regierung bezüglich des Ratsitzes hinlänglich geworden sei.

Nach einer amtlichen Londoner Information werden die britische und die französische Regierung der Madrider Regierung dahin antworten, daß Tager in der Genfer Debatte nicht erwähnt werden soll.

Wien, 28. August. Die Sachverständigen des Auswärtigen Amtes und der Admiralität haben gestern das spanische Memorandum in der Tagerfrage geprüft und sind letzten Endes zu dem Schluß gekommen, daß der spanische Antrag unannehmbar sei.

Eine diplomatische Aktion des Vatikan.

Wien, 28. August. In hiesigen diplomatischen Kreisen verfolgt man den Erfolg eines Schrittes, den die Mächte beim Vatikan unternommen haben. Der Vatikan wurde gebeten, seinen Einfluß bei der spanischen Regierung in der Tager-, bezw. der Völkerbundfrage geltend zu machen.

Besprechungen mit dem polnischen Außenminister.

Wien, 28. August. Poincaré empfing gestern den polnischen Außenminister und konferierte mit ihm über den polnischen Ratsitz. Man glaubt, daß Polen sich mit einem halbständigen fünfjährigen Ratsitz zufrieden geben wird.

Abdelkrim im Exil.

Paris, 27. August. (Priv.) Abdelkrim hat sein gesamtes Gefolge, das ihn in die Verbannung begleitet hat, sowie seinen Privatsekretär und seinen Leibarzt entlassen und reiste gestern nach Casablanca, von wo aus er auf die Insel Reunion gebracht werden soll.

Der Bergarbeiterstreik in England.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Arbeitern.

London, 27. August. Infolge der Ablehnung der Forderung der Bergarbeiter, wornach die Sicherheitsposten von den Gruben zurückgezogen werden sollten, sind in St. Helens (Lancashire) Unruhen ausgebrochen. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen 3000 Arbeitern und der Polizei, die einem Steinhaufen ausgesetzt war. Die Menge wurde zerstreut. Durch Steinwürfe wurden viele Polizisten verletzt. Sämtliche Fensterheben des Eisenbahnhofs wurden zerschmettert.

Aufhebung der italienischen Provinzialvertretungen.

Rom, 27. August. Der nächste Ministerrat wird sich nicht nur mit der völligen Abschaffung der gewählten Stadterverwaltungen, sondern auch mit den Provinzialvertretungen beschäftigen. Es ist anzunehmen, daß die bisherigen Provinzialparlamente durch Regierungskommissionen ersetzt werden.

Der rumänische Ministerpräsident in Italien.

Rom, 27. August. Der rumänische Ministerpräsident Avarescu ist in Neapel eingetroffen. Auf Wunsch Mussolinis hat der Unterstaatssekretär Grandi ihn dort begrüßt. Bei der Unterredung sind, wie die Blätter berichten, bereits die die beiden Länder interessierenden Fragen untersucht worden.

Bulgariens Antwort auf die Demarche.

Sofia, 28. August. Die bulgarische Antwortnote auf die Note der Balkanalliierten ist gestern überreicht worden. Sie ist in sehr hohem Maße gehalten und weist auf die Galtlosigkeit der erhobenen Beschuldigungen hin. Die Grenzüberwachung sei Bulgarien sehr erschwert, weil es nicht hinreichend Truppen besitze, diese Aufgabe erfolgreich durchzuführen.

Die Rückzahlung des Zentralbankkredites.

Wien, 28. August. (Priv.) Eine gestern gepflogene Besprechung des Bundeskanzlers Dr. Kamek mit dem Kuratorium der Zentralbank Deutscher Sparkassen diente informativen Zwecken und galt der Berichterstattung über die Aussichten der Liquidierung der Arbeit und den gegenwärtigen Stand der Angelegenheiten. Das Kuratorium wird nicht in der Lage sein, in der nächsten Sitzung des Untersuchungsanschlusses bereits den genauen Status der Zentralbank vorzulegen.

An die Konferenz der Regierung mit den Bankenvertretern schloß sich eine Aussprache des Bundeskanzlers Dr. Kamek und des Finanzministers Kollmann mit den Vertretern der Sparkassen und Raiffeisenkassen an. Infolge der Tagung der Sparkassen waren bereits die Vertreter ihrer Landesverbände in Wien eingetroffen, so daß zum erstenmal eine umfassende Kritik des ganzen Zentralbankproblems von dieser Seite möglich war. Es wurde eine ausführliche Debatte geführt und es verlautet, daß die Verhandlungen im allgemeinen einen günstigen Verlauf nehmen. Allerdings bestehen zwischen den einzelnen Gruppen noch prinzipielle Gegenstände, doch ist Aussicht vorhanden, daß auch ein Ausgleich zustande kommen wird.

Auflegung einer 70-Millionen-Anleihe.

Die Besprechungen wegen der Refundierung des Zentralbankgesetzes werden fortgesetzt. In maßgebenden Kreisen hofft man, daß es möglich sein werde, bis zur Abreise der österreichischen Delegation zur Genfer Tagung diese Angelegenheit zu erledigen. Nach Einigung mit den Interessenten wird es notwendig sein, einen Gesetzentwurf bezüglich dieser Refundierungsanleihe auszuarbeiten, bei der auch die Verantwortlichkeit der Einlageninstitutionen, zur Uebernahme der Anleihe als Uebernahmeverpflichtung fixiert werden müßte. Die Verhandlungen mit den Banken wurden gestern unterbrochen, weil infolge der Schwereheit des Finanzministers die von den Banken geforderte Herabsetzung der Rentensteuer vorderhand nicht ausstanden wurde.

Es soll eine Anleihe in der Höhe von 70 Millionen Schilling zur Ausgabe gelangen, an der sich die Sparkassen, Landeshypothekendarlehenanstalten, landwirtschaftlichen und Gewerbebankgesellschaften, Raiffeisenkassen usw. mit 50 Prozent, demnach 35 Millionen Schilling, beteiligen würden. Von diesem übernommenen Betrag würden 23 Millionen auf die Sparkassen entfallen. Die Anleihe soll eine 15jährige Laufzeit haben und zu 6 bis 6 1/2 Prozent verzinst werden. Bezüglich der von den Sparkassen und auch anderen Institutionen geforderten Ermäßigung der Rentensteuer wurde vorläufig kein Zugeständnis der Regierung gemacht. Als Maßstab für die Zuteilung der Anleihe auch innerhalb der einzelnen Gruppen dürfte 3 bis 3 1/2 Prozent des Einlagenstandes maßgebend sein.

Der zweite Teil der Anleihe, ebenfalls 35 Millionen, soll von den Banken und Versicherungsgesellschaften übernommen werden. Der Aufstellung liegt die Annahme eines Einlagenstandes bei den Sparkassen und den übrigen erwähnten Institutionen in der Höhe von 500 Millionen und bei den Banken von 1000 Millionen Schilling zugrunde.

Eine Stützungsaktion der Großbanken.

Unabhängig von dieser Besprechung gehen die Verhandlungen des Kuratoriums der Zentralbank der Deutschen Sparkassen mit den Vertretern der Großbanken. Eine Gruppe von Banken, die Bodenkreditanstalt, die Niederösterreichische Sparkassenbank, die Oesterreichische Kreditanstalt, die Antonbank, der Wiener Bankverein und die Länderbank, haben sich dem Kuratorium der Zentralbank Deutscher Sparkassen über dessen Ersuchen zu dem Versuch zur Verfügung gestellt, um im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse bei der Finanzierung gewisser, vornehmlich Industriedebitoren der Zentralbank und auch in der Verwaltung einzelner sonstiger Aktiven der Zentralbank mitzuwirken. Die Banken-

L. & C. HARDTMUTH* KOH-I-NOOR BLEISTIFTE MEPHISTO-KOPIERSTIFTE ANERKANNT UNERREICHTE FABRIKATE ZU HABEN IN ALLEN BESSEREN PAPIERHANDLUNGEN

Gruppe hat als ausführendes Organ die Oesterreichische Kontrollbank für Industrie und Handel bestimmt. Eine Verpflichtung für die Finanzierung von Debitoren wurde von der Bankengruppe nicht übernommen, so daß die Kooperation der Bankengruppe mit dem Kuratorium auf jene Geschäfte beschränkt bleiben wird, über deren gemeinsame Behandlung eine Einigung zu erzielen ist. Eine Haftung der Bankengruppe für irgend welche Verbindlichkeiten der Zentralbank tritt nicht ein.

Die Neuregelung der Getränkesteuer.

Wien, 27. August. (Priv.) In politischen Kreisen ist man der Auffassung, daß der Entwurf über die Neuregelung der Getränkesteuer keine endgültige Fassung der Regierungsabsichten enthält, sondern daß hier nur eine Diskussion eröffnet werden soll, die noch Raum zu weitgehenden Änderungen bietet. Diese können sich sowohl auf die Frage der Inkamerierung der Getränkesteuer an die Bundesländer beziehen, als insbesondere auf die Frage der Höhe des Zuschlages zur Getränkesteuer, der in Ländern und Gemeinden beigegeben werden soll.

Führerrevolution bei den Nationalsozialisten.

Vor einigen Tagen wurde gemeldet, Vertreter der nationalsozialistischen Partei aus den meisten Bundesländern Oesterreichs hätten anlässlich einer Tagung in Passau erklärt, daß die von ihnen vertretenen nationalsozialistischen Organisationen sich bedingungslos der Führung Hitlers unterstellen und die organisatorische Sonderstellung der österreichischen Partei nicht mehr anerkennen. Es wurde sogar für Sonntag, den 29. August von Hitler schon eine Oesterreichische Gau-tagung nach München einberufen, auf der von ihm der Gauführer für Oesterreich eingesetzt werden soll.

Nachdem die österreichische Reichsparteileitung auf der Passauer Tagung keine Erklärung abgegeben hatte, die Wiener und niederösterreichischen Vertrauensmänner aber, wie die „Deutsche Arbeiterpresse“ in ihrem Leitartikel feststellt, in einer stimmeneinhellig angenommenen Entschließung erklärten, daß sie „nie und nimmer ihre Einwilligung zu der Auflösung der österreichischen Partei in der Form, wie sie Adolf Hitler fordert, geben werden, und sich restlos hinter die österreichische Reichsparteileitung stellen“, hatte es den Anschein, als ob die Nationalsozialisten der österreichischen Bundesländer durch Hitler einer „Los von Wien“-Bewegung zum Durchbruch verhelfen wollten. Diese Schlussfolgerungen sind, wie sich nun herausstellte, falsch. Es wird nämlich bekannt, daß jene Landesführer, die mit Hitler in Passau verhandelt, dies ohne Auftrag, ja ohne Wissen der zuständigen Parteistellen, die zu vertreten sie vorgaben, getan haben. Als die Herren von Passau zurückgekommen waren und den Parteiorganisationen in den Ländern über die Verhandlungen und die abgegebenen Erklärungen berichteten, erfuhren sie von den Parteimitgliedern eine einmütige Ablehnung. Die Parteiorganisationen erklärten zwar, daß sie im Grunde gegen einen organisatorischen Zusammenschluß mit der reichsdeutschen Partei nichts einzuwenden hätten, daß sie aber die Form, in der Hitler den Zusammenschluß durchführen wolle, nämlich länderweise und unter Zerschlagung der bisher in Oesterreich bestehenden Parteiorganisation, nie gut heißen würden und sie lehnten es ab, ihren Vertretern zu weiteren Verhandlungen Vollmachten zu geben. Falls ein Zusammenschluß angestrebt würde, könne dieser nur durch Verhandlungen Hitlers mit der österreichischen Reichsparteileitung und unter Beibehaltung der österreichischen Reichsorganisation herbeigeführt werden.

Der Obmann Schulz der österreichischen Nationalsozialisten erklärte auf einer Wiener Vertrauensmänner-tagung auf, wie es überhaupt zu der Passauer Tagung gekommen sei. Bekanntlich hat die nationalsozialistische Partei in Wien eine Spaltung durchgemacht, die zur Gründung des vom Mittelschullehrer Suchenwirth geführten „Hitler-Vereines“ führte. Diese Gruppe, die in den Bundesländern keine Anhänger gewinnen konnte, hat sich nun mit Hitler in Verbindung gesetzt und ihn zur Einberufung der Passauer Tagung veranlaßt, auf der die bekannten Beschlüsse gefaßt wurden. Hitler erklärte, sich in die bisherigen Parteistreitigkeiten in Oesterreich nicht einzumischen zu wollen, bezog aber seine Informationen doch ausschließlich von den von der Reichspartei ausgeschickten Führern des „Hitlervereines“. Schulz behauptete, daß in München jede Füge und jeder Ustun über Oesterreich geübt würde, ohne daß man sich durch eine Anfrage an der betreffenden Stelle von der Wahrheit überzeuge; ja es scheine fast, daß man in München gerne solche Fügen entgegennehme, um den Grund für einen Konflikt zu schaffen. Hitler hätte Grund genug, zu untersuchen, ob er und der Weimarer Parteitag nicht „stech angelegen“ worden seien.

Zur Lage in den Ländern Stellung nehmend, erklärte Schulz, keiner der Landesführer von Oberösterreich, Kärnten, Steiermark und Tirol, die nach einer Meldung des „Bölkischen Beobachters“ sich Hitler bereits unterworfen hätten, dazu das Recht besessen habe. Wer sich einer anderen Partei unterstelle, tue dies persönlich und schiede aus der österreichischen Partei aus.

Nun droht aber auch unter den Nationalsozialisten in den Ländern ein offener Konflikt auszubrechen, weil die Landesführer, die sich Hitler unterstellten, innerlich mit der österreichischen Partei schon gebrochen haben und sich nur mehr Hitler verpflichtet fühlen, während die Parteimitglieder fast ausschließlich mit der Reichsparteileitung solidarisch sind und in einem Anschluß an Hitler ohne Wien eine Schwächung der Partei erblicken. Die für Hitler eingestellten Landesführer versuchen nun auf eigene Faust ihre Politik weiterzuführen und hoffen, daß sich ihre Parteigenossen nach der „österreichischen Gau-tagung“ in München mit der „vollendeten Tatsache“ abfinden werden.

Die Oesterreichische Partei hat schon einige „Resolutionen“ in der nationalsozialistischen Partei mit erlebt. Die bisherigen Streitigkeiten waren jedoch dadurch gekennzeichnet, daß eine Gruppe von Mitgliedern gegen die Parteileitung oder gegen einzelne Führer (man erinnere sich an Dr. Nießl) Sturm lief. Bei der nunmehr ausgetragenen Krise hat sich der wohl einzig dastehende Fall ergeben, daß einzelne Führer gegen die Gesamtheit der Mitglieder eine Revolution ins Werk setzten.

Wie wir erfahren, hat in den letzten Tagen auch in Innsbruck eine Mitgliederversammlung stattgefunden, die einmütig die durch die Passauer Tagung festgelegte Form des Anschlusses abgelehnt und sich geweigert hat, dem Landesführer Vollmachten zu Verhandlungen in diesem Sinne zu geben.

Glossen zur Tagesgeschichte

Eindrücke eines Reichsdeutschen in der Krenn-Verammlung.

Herr Studienrat Gerhard Lichte in Leipzig schreibt uns: In der Annahme, daß es für die Leser Ihres geschätzten Blattes von Interesse sein dürfte, was für einen Eindruck die Krenn-Verammlung vom 11. d. M. auf einen den lokalen Verhältnissen und Gegenständen fernstehenden Besucher gemacht hat, erlaube ich mir, im folgenden einige Beobachtungen aus der Versammlung und kritische Worte zu dem dort Gesagten niederzulegen. Ich schreibe voraus, daß ich weder Deutscher noch Katholik, sondern damals einige Tage im schönen Innsbruck weilender Reichsdeutscher und kirchentreuer evangelischer Christ bin: Die Versammlung war sehr gut besucht, wenn auch nicht so überfüllt, wie es der am nächsten Tag erscheinende Bericht des Innsbrucker sozialistischen Blattes erscheinen lassen konnte. Zwar fand ich, als ich während der Eröffnungsworte des Vorsitzenden den Saal betrat, keinen Sitzplatz mehr, aber ein großer hinterer Teil des Saales war mit Stühlen nicht besetzt und zum größten Teile frei. Die Versammlungsdisziplin war gut, einige erregte Anhänger der Freidenker selbst wurden vom eigenen Saalordnungsdienst beschwichtigt und ich hatte den Eindruck, daß auch Gegner ruhig angehört worden wären. Solche mebelten sich nicht. Soll man den katholischen Kreisen Innsbrucks einen Vorwurf machen, daß sie, gegen die Veranstaltung in erster Linie gerichtet war, nicht zum Nebekampf antraten? Von unseren Bischöfen und Leipziger-Erzbischöfen her weiß ich, daß die Frage, ob die religiös eingestellten Kreise in Kirchenaustrittsversammlungen gehen sollen, nicht schieflich mit Ja oder Nein zu beantworten ist. Es gibt Fälle, wo Gegenrede geboten ist, damit die Gemüter nicht vermisst werden und damit es nicht scheint, als löse sich gegen die religionsfeindlichen Ausführungen nichts Triftiges erwidern; es gibt aber auch Fälle, wo man gut tut, die Versammlungen nicht durch Hingehen und Dagegenreden erst eigentlich interessant zu machen. Was hier, in der Krenn-Versammlung, geboten war, kann ich aus mangelnder Kenntnis der örtlichen Verhältnisse nicht entscheiden. Persönliche Gründe hielten mich ab, damals in der Versammlung meinerseits das Wort zu erheben, und wenn ich heute an dieser Stelle einiges, was dort hätte gesagt werden können, ausspreche, so tue ich es auch darum, weil es gerade hier vielleicht an das Ohr mancher dringt, die nicht als Freidenker in der Versammlung waren, aber nicht selbst die brüchigen Stellen in Krenns Ausführungen erkannten.

In den Streit um Krenns Persönlichkeit und Charakter greife ich mit keinem Worte ein, dazu vermag ich nicht Stellung zu nehmen, da ich die Behauptungen von Krenns Gegnern, die dieser als glatte Unwahrheiten hinstellte, nicht nachprüfen vermag. Aber das eine sei doch gesagt: Die ganze Art, wie Krenn über religiöse Anschauungen und insbesondere über einzelne katholische Lehren sprach („Abstrichstahl“ im Paradies, Eingehen der Seele in den Leib), war auf den übersten demagogischen Volkswortschatz und auf niedere Instinkte seiner Zuhörerschaft eingeleitet und veranlaßte mich die Achtung nicht abzugeben, die ich gern auch dem ansässigen Gegner zolle. Wie unfein und demagogisch auch das Kotettieren mit seiner Herabstufung „aus dem Volke“, das ihn mit dem Volke haben fühlen lassen, als ob wir anderen nicht warnherzig mit unserem Volke fühlen! — Ich habe als Coangelicher keine Veranlassung mich schüßend vor Lehren der katholischen Kirche als solcher zu stellen, aber Krenn greift ja nicht nur die katholische Kirche, sondern die gesamte christliche Kirche und die Religion überhaupt an.

Aus der Tatsache des Weltkrieges suchte er die Existenz des gerechten und gütigen Gottes zu leugnen. Hat Krenn als fundierter Theologe wirklich keine Meinung davon oder will er sie bloß nicht haben, daß Gott die Menschen nicht nur wie Puppen am Faden tanzen läßt, sondern, daß er ihrem Willen weithin Raum gibt, auch ihrem Sündigen, und daß eben der Krieg letztlich ein Ausfluß menschlicher Sünde ist, — der Krieg, in dem sich natürlich der einzelne seiner Haut wehren darf und muß, — daß gerade der gerechte Gott bei alle seiner Güte die Menschen auch die Folgen ihrer Sünden tragen läßt?

Ganz auf die Tränenrösten der Zuhörerschaft berechnet war die Geschichte von dem um das Urlaubswiedersehen mit seinem Vater belenden Kind, dessen Vater im letzten Augenblick fällt. Wofür, so folgerte Krenn, das lautere Gebot des unschuldigen Kindes war unwirksam, demnach gibt es keinen Gott. Das Gebot ist kein Zaubermittel, Herr Krenn, mit dem man Gott zwingt, der rechte Vater spricht mit Jesus in Gethsemane: „Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Reiz von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst.“ Ich erachte die Lebenserfahrung des Herrn Krenn für noch nicht sonderlich groß und reich, wenn er nach nicht weiß, daß oft uns Menschen hier eine Fügung Gottes ungerade, ja grausam erscheint, die wir nach Jahren als weise und gutig erkennen, mitunter ja wohl auch erst jenseits von Raum und Zeitlichkeit erkennen werden.

Glücklich sollen nach Herrn Krenn die Menschen ohne die Religion gewesen sein. Zugegeben ist, daß es in unserer „christlichen“ Welt — wie weit ist sie aber wirklich christlich? — nach genug Geld und Ungerechtigkeit gibt, eben wegen menschlicher, widerchristlicher Sünde. Aber nun sehe man doch einmal die Zustände in religionslosen Sowjetrußland an: gemeines, irdisches Wenden der Tscheka durch Jahre hindurch, ständige Verwahrlosung und Verlotterung der ganzen jungen Generation, was uns alle wahren und ehrlichen Kenner von Rußland berichten: eine üble Bilanz für die Herren Freidenker und Marxisten!

Opfer des Antikristus fordere die katholische Kirche von ihren Vertretern; ich wünsche Herrn Krenn, dem dogmatischen Sozialisten, daß er nicht an sich erfahre, wie fanatisch die so dogmen-

gläubige Sozialdemokratie solche Opfer des Interesses zugunsten der reinen Lehre von Karl Marx fordern kann. Wir genaue Beobachter des politischen Lebens wissen ein Lied davon zu singen, wie oft es hier heißt: „Wer nicht pariert, fliegt.“

Vollkommen rückständig ist Krenns materialistische Auffassung von der Religion als solcher. Bedauern erfüllt mich oft in beratenden Versammlungen der Freidenker — die ihren Namen zu Recht oft insofern tragen, als sie frei von jedem ernsthaften Denken sind —, wie hier eine bildungsungeheure, aber oft urteilslose Menge mit den veralteten, dünnen philosophischen Dogmen der Zeit vor einigen Jahrzehnten abgepeist wird, wo der wissenschaftliche Materialismus weithin überwunden und sind Strömungen an der Oberfläche, die mindestens der Religion weithin Raum lassen. Herr Krenn lese doch einmal, was Prof. Plate-Jena, Haefels Nachfolger, zum Lobe der Religion, ja des Religionsunterrichtes, sagt, wie der jüngst verstorbene Berliner Chirurg Schleich in seiner Autobiographie „Besonnte Vergangenheit“ über den Standpunkt des Materialisten Bichow urteilt, wie das Weltbild des Münchner Bakteriologen Dacqué nach seinem kürzlich erschienenen Buch über Sagen und Mythen der Menschheit aussieht.

Nicht alles noch nicht, so macht man ein bißchen in Klassenkampfbewege, so lautet offenbar Herrn Krenns Rezept; die Religion sei nur gut fürs einfache Volk als Druckmittel der Kapitalisten Jungiere die kapitalistische Kirche. Wenn dem so wäre, dann mühten sich doch gerade die sogenannten führenden Schichten der Bevölkerung danach drängen, ihren Kindern die Segnungen der Religionslosigkeit zuteil werden zu lassen. Aber in meiner Heimatstadt Leipzig, dem Brennpunkt der Kämpfe um den Religionsunterricht, erleben wir es mit jedem neuen Schuljahr, daß weite Kreise der ordentlichen, auf sich haltenden Arbeiterklasse, gerade auch die sogenannten Gebildeten, ihre Kinder der Schule mit Religionsunterricht zuführen.

Dah endlich die in die irdischen Verhältnisse hineingestellte Kirche sich für gewisse Handlungen muß bezahlen lassen, die sie gewiß im lustleeren Räume lebend, gern umsonst leisten würde, sollte Herr Krenn, der doch auf die Weltlichkeit und die Realitäten des Lebens als „Freidenker“ Wert legen muß, einsehen; ich glaube gern, daß die Herren Sozialisten wie die Herren Freidenker so viel Idealismus haben, ihre Schriftwerte für sehr legendringend zu halten, und doch muß man sich auch bei ihnen auf eine Zeitung abonnieren mit fundierendem Schilling, und wer es nicht bezahlen kann, tann es eben nicht kriegen. Uebrigens verweigert meine heimische Kirche keinem eine kirchliche Handlung in schlichter Form, der sie wünscht, auch wenn er nichts dafür bezahlen kann.

Herrliche Gemüter mag Herr Krenn mit seinen Tiraden beneiden, wer ein wenig tiefer nachdenkt und Freidenkerforderungen auch im Reich erlebt hat, der merkt: es ist überall dieselbe Melodie und man wird verstimmt. Die Religion und das Christentum kann man nicht hinwegreden, denn sie sind die realsten und zentralsten Tatsachen des ganzen Lebens.

Eine verdiente Zurückweisung.

Die Tatsache, daß sich nationalsozialistische Verbände der Suchenwirth-Richtung nicht gescheut haben, beim Festzuge anlässlich des Turnertagesfestes mit dem Faschistengruß zu grüßen, findet nun auch in der letzten Nummer der „Bundesturnzeitung“ eine energische Zurückweisung. Karl Beran schreibt dort: „Deutsche Farben, deutscher Sinn, deutsche Grüße, deutsches Wien.“ Die Wahrheit dieser Worte konnte man so recht während des Festzuges erkennen, als er über den Ring zog, umrauscht von den Heilrufen der Beobachter. Das Lächer- und Hütelschweigen will kein Ende nehmen. Das deutsche Wien grüßt keine deutschen Turner mit deutschem Gruß. Da plötzlich glaubt man, in Feindesland zu sein. Uns Turner grüßt man mit dem Faschistengruß. Die eigenen Brüder sind es, die ebenso wie wir den Kampf ums Volkstum auf ihr Banner geschrieben haben. Und daß es gerade diese sind, die fremdbildliche Art nachhaken, muß uns doppelt traurig stimmen, umso mehr, als es gerade der Gruß unserer Feinde ist.

Während Südtirol mit aller Macht und Härte verwickelt werden soll, während die Deutschen dort einen heißen Kampf um ihre Heimat und um deutsches Brauchtum führen, sollen ihnen eigene Leute in solcher Art in den Rücken. Was werden wohl die Turner aus Südtirol dabei einbringen? Daß sie hier im deutschen Wien mit dem Grusse des ihnen so verhassten Unterdrückers bedacht wurden. Denken die Führer, die einen solchen Gruß annehmen, nicht daran, wie sehr gerade wir von der uns feindlichen in- und ausländischen Presse bedrängt werden? Nicht mit Unrecht spottet sie über den verderblichen Hang der Deutschen, alles andere, denn ihre eigenen Sitten besser zu finden. — Wer wie ich in Südtirol getandelt ist, wer diese schönen Lande kennt, muß einen solchen Gruß als einen Schlag ins Gesicht empfinden. Und nicht Parteihaft ist es, wenn ich euch Turnern zurufe: Keinen Dank auf einen Faschistengruß! Wir sind stark genug, diese Verherrlichung Deutscher wieder auszumergen.

Das gefährliche Eigenheim.

Eines der wichtigsten Gegenwartsziele der Sozialdemokraten ist bekanntlich die „Eroberung des Dorfes“; die landwirtschaftlichen Arbeiter, Häusler und Kleinbauern sollen für die Sozialdemokratie gewonnen werden, die ihnen die Befreiung von den „Ausbeutern“ verspricht. Manchem schwagt aber auch ein Sozialdemokrat aus der Schule und läßt so die wahren Abkömmlinge der marxistischen Volksbeglückter erkennen. Da schrieb der Sozialdemokrat Rudolf Wille, ein Wiener Gemeinderat, in Heft 4 des 5. Jahrganges der sozialistischen Monatschrift „Der Kampf“ Folgendes:

„Das Eigenhaus birgt schwere Gefahren für die gesamte Arbeiterklasse, die nicht übersehen werden dürfen. Es untergräbt die Solidaritätsbestrebungen und Organisationsmöglichkeiten der Arbeiterschaft und hebt das Klasseninteresse der Arbeiter zum Teile auf oder vermindert es. Je mehr Arbeiter bodenständig werden, desto mehr werden dem Klassenkampf Kömpfer entzogen. Der Kleinbauern in der Provinz ist das typische Beispiel für das Gefährliche. Der Besitzer eines solchen Häuschens muß sparen und er beginnt damit in der Regel bei der Berufsorganisation... Wenn wir den Eigenheimbesitzern unserer Klassenangehörigen fördern, so heißt das den Klassenkampf oder das Klasseninteresse aufheben oder zu vermindern suchen.“

Das heißt also, der Genosse Landarbeiter darf unter keinen Umständen zu einem kleinen Besitz, zu einem Stückchen Grund und Boden kommen, denn sonst ist er für den Marxismus verloren. Er darf nicht zufriedener werden, denn die Sozialdemokratie kann nur die Unzufriedenheit brauchen. Man würde nun dieser Meinung eines sozialdemokratischen Bongen entgegenhalten, das sei die Meinung eines einzelnen, eines Parteifunktionärs, der eben von der Idee des Klassenkampfes vollständig eingenommen ist. Aber gemacht! Diese Meinung hat in der jüngsten Zeit sogar die offizielle Sanktion der Partei erhalten: in dem Entwurf des neuen sozialistischen Parteiprogrammes werden Kleinbauernhöfe und Arbeiter davor gewarnt, „um jeden Preis Boden zu erwerben“, ähnlich wie an einer anderen Stelle der Arbeiterschaft davon abgeraten wird, „in den noch überlebenden Zwillingen des Handwerks und im Kleinhandel“ Zutritt zu suchen. Hier ist es also mit anerkannter Wertigkeit offenbart: Die Sozialdemokratie will nicht, daß einer sein Los verbessert, daß er es zu einem eigenen Grund und Boden, zu einem kleinen Geschäft bringt. So sieht, bei Licht besehen, die rote Volksbeglückerei aus.

Der Wechsel im tschechischen Generalfstab.

„General Gajda ist geistig und körperlich so vollständig erschöpft, daß er zu einem weiteren aktiven Dienste untauglich ist.“ So ungefähr hat der Befund der Superarbitrierungskommission gelaute,



Am Abend

Vor dem Schlafengehen noch einmal gründliche Zahnwäsche. Bürsten Sie die Zähne mit Kalodont. Wenn Sie so morgens, mittags und abends regelmäßig Ihre Zähne pflegen, dann werden Sie immer schöne und gesunde Zähne haben. Zahnpflege ist Gesundheitspflege.

SARG'S

KALODONT



Seit vier Jahrzehnten bewährt!

M 221

und noch an demselben Tage, dem 18. August, ist der Fünfunddreißigjährige in den Ruhestand versetzt worden. Dieser Vorgang, bei dem sich die Audienz von den Ketzeln ablösen ließen, entspräche — so schreibt die „Frkt. Ztg.“ den Traditionen der alten Militärmonarchien — weder in Berlin noch in Wien wäre gegen einen General, dem man ähnliche Dinge vorgeworfen hätte wie dem tschechischen Generalfstabschef, öffentlich verhandelt worden —, aber in einer demokratischen Republik sollten doch dergleichen Angelegenheiten abgeschlossen sein, und die Öffentlichkeit müßte über die Schuld des Angeklagten so weit unterrichtet werden, daß sie beurteilen könnte, ob eine Pensionierung, noch dazu unter dem Titel physische Schwäche, eine genügende Sühne darstellt. Dabei kann es sehr seinem Zweifeln mehr unterliegen, daß es das befreundete und verbündete Frankreich war, das die Einleitung einer Untersuchung gegen den Generalfstabschef verlangte. Umso zweifelhafter ist dafür alles, was über Gajdas Schuld erzählt wird, und ein Versuch, alle Meldungen der nationalsozialistischen und sozialdemokratischen tschechischen Presse miteinander in Einklang zu bringen, würde merkwürdige Ergebnisse zeitigen, so merkwürdige freilich nicht, wie es überhaupt das Leben dieses Abenteurers ist, der im Kriege als t. und f. Feldwebel die österreichischen Linien verlassen hat, um als tschechischer General abzugutgehen.

Gajdas Nachfolger als Generalfstabschef ist Podhajsky, der die Generalschance schon im alten Österreich erreicht hat, wo er es bis zum Feldmarschallleutnant brachte. Von Kaiser Karl seines Eides embanden, trat er in die junge Armee der tschechischen Republik über. Die für Fernstehende so schwer zu erfassende Bedeutung der Tatsache, daß der Legionär durch einen Offizier des alten Österreich ersetzt worden ist, wird halbwegs begreiflich, wenn man sich vor Augen hält, daß bisher die dem allerdings habsburgischen Kriegsherrn bewiesene Fahnentreue viel weniger galt als die Volkstreue, die der tschechische Soldat durch das Verlassen der österreichischen Fahnen bewies. Als die tschechische Bewegung bedeutliche Formen anzunehmen begann, konnte man aus tschechischen Wunden immer häufiger das Geständnis des Bedauerns hören, daß man nach dem Umsturz mit den alten österreichischen Offizieren so gründlich ausgeräumt habe, daß kaum ein paar Generale übrig geblieben seien, daß im Kriegsministerium und in den einzelnen Kommandos an wichtigen Stellen Leute ständen, denen man allerlei politische Ambitionen zuschrieb. Die Ernennung des alten österreichischen Offiziers auf den Posten, den bisher der Legionär innegehabt hat, bedeutet den Beginn des Abbaus der bisherigen Methode, bedeutet den Bruch mit der staatsgründenden Vergangenheit zugunsten der staatserkaltenden Zukunft.

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Zusdruck, 28. August. Die unter Föhnneinfluß erfolgte Verschlechterung der Wetterlage war nur von kurzer Dauer. Nach kurzem Regen trat schon im Laufe des gestrigen Tages Ausbesserung ein und heute früh klärte es weiter auf. — München meldet: Fortdauer des heiteren Wetters. — Im Bogen war heute früh trübes, dunstiges Wetter, plus 2 Grad.

Bregenz, 27. August. Das Wetter war während des heutigen Tages trüb und bewölkt. Zu einem Regen kam es aber nicht.

Salzburg, 28. August. Fortdauer des klaren Wetters.

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Zusdruck.

Am 27. ds. M., 14 Uhr: Luftdruck 716.2 Millimeter, Temperatur 21.9, Feuchtigkeit 56, Wind D 1, Bewölkung 3.

Am 27. ds. M., 21 Uhr: Luftdruck 117.8 Millimeter, Temperatur 16.8, Feuchtigkeit 67, Wind 0, Bewölkung 10, höchste Temperatur 22 Grad, niedrigste Temperatur 12 Grad, Niederschlagsmenge 0.5.

Am 28. ds. M., 7 Uhr: Luftdruck 718.7 Millimeter, Temperatur 12.6, Feuchtigkeit 83, Wind 0, Bewölkung 3.

Unfälle in den Bergen.

Absturz am Latemar.

Aus Bogen wird berichtet: Die Geschwister Herr und Frä. Krohne aus Köln, unternahmen gemeinsam mit cond. med. Bachmann aus München, einem Sohn des Münchner Kunstmalers Bachmann, eine Besteigung des Latemar. In der steilen Rinne, die zum Gipfelgrat führt, lag vereister Schnee. Als Fräulein Krohne die Rinne überqueren wollte, glitt sie aus, stürzte und riß auch den einige Meter unter ihr stehenden Bachmann, der sie halten wollte, in die Tiefe. Während Fräulein Krohne mit leichten Verletzungen davonkam, schlug Bachmann gegen einen Felsblock und mußte, bewegungsunfähig, von zwei Führergruppen geborgen werden, die auf die Kunde von dem Unfall nach den Bergungslücken ausgesandt wurden; Sanitätsrat Dr. Huber aus Meran, Kurarzt vom Karersee, war bis zum Schnee emporgestiegen, um dem Verunglückten ärztlichen Beistand zu gewähren. Bachmann wurde im Auto nach Bogen gebracht.

Absturz auf dem Weg zur Riesen-Eishöhle.

Salzburg, 27. August. Am 24. ds. M. nachmittags besand sich der 1904 geborene, in Pfarrwerken beheimatete Zeißmannsbauernsohn Josef Annold auf dem Rückwege von der Riesen-Eishöhle bei Berfen, wohin er Proviant getragen hatte. Nach dem Aufentshalte in der unterwegs gelegenen Wimmerschen Jausenstation waren Kameraden, in deren Gesellschaft er sich befand, etwas früher als er aufgebrochen. Annold eilte den Abgegangenen im Aufschritze nach. Hierbei dürfte er über seinen Bergstock gestürzt sein, was den Absturz Annolds zur Folge hatte. Seine vorausgegangenen Kameraden waren der Meinung, es befände sich noch bei Wimmer, weshalb sie sich um ihn nicht weiter kümmerten. Erst anderntags fand im frühen Morgenstunden die Proviantträgerin Anna Burgstaller den Stock des Abgestürzten abseits des zur Riesen-Eishöhle führenden Fußweges. Bei der sodann von der Rettungstelle Werfen im Beisein der Gendarmerie unternommenen Suche wurde Annold am Fuße der Wand als formlose Masse aufgefunden.

Zwei Wiener im Mont Blanc-Gebiet vermißt.

Wien, 27. August. (Priv.) Der 24jährige Goldarbeiter Hans Jara und der Mechaniker Leo Grazer haben eine Urfahrt nach der Schweiz und nach Frankreich unternommen, mit der Absicht, Hochgebirgstouren im Gebiete des Mont Blanc zu unternehmen. Die beiden führten nach Grenoble und hatten die Absicht, einen Aufstieg auf den Mont Blanc zu unternehmen. Seitdem fehlt von den beiden jede Spur; in alpinen Kreisen befürchtet man, daß ihnen ein Unfall zugestoßen ist.

lung in der Wangasse, mit seiner Frau das Badhaus in...

Todesfälle. In Innsbruck verschied Dr. Moritz Birko, Hofrat i. R. — In Bill verschied im 71. Lebensjahre der Direktor der Schwazer Stadtmühle in Bill, Leonhard Six, im 71. Lebensjahre. — In Weimar starb im Alter von 28 Jahren der Oberleutnant zur See Wilhelm von Grothe, ein Bruder des Verlagsbuchhändlers Günther von Grothe im Wagnerschen Universitätsverlag, Innsbruck. — In Schwaz starb plötzlich infolge Schlaganfall Johann Kasperer, Zimmermann, 84 Jahre alt. — In Linz sind gestorben: Gendarmerie-Rechnungsratsgattin Gabriele Egerer, Bäckermeister Gottfried Egerer; in Spittal an der Drau Gasfabrikbesitzerin Restl Erli; in Klagenfurt Direktorsgattin Paula Rablbacher und Direktor der Alpinen Montangesellschaft und Spartafabrikdirektor Hermann Preschern; in Lausanne der Generalpräsident des Verbandes katholischer Jugend- und Jungmännervereine Deutschlands Prälat Mosterts. — In Kuffstein starb die Wäschenmacher- und Hausbesthersgattin Anna Gasser, geb. Brunner, im 61. Lebensjahre. — In Zell bei Kuffstein starb der Südbahnportier i. R. Felix Hager im 46. Lebensjahre. — In Schluderns verschied im 71. Lebensjahre Frau Kath. Wallnöfer, geb. Austerlitz. — In St. Martin in Passeller starb Witwe Maria Gräner im 76. Lebensjahre. — In Bozen starb Rudolf Sommer, Oberkondukteur i. P., 60 Jahre alt, und Frau Seraphine Grödan, geb. Archupal, 59 Jahre alt.

Evangelische Pfarrgemeinde. Am Sonntag, den 29. ds., vormittags um halb 10 Uhr in Innsbruck Gottesdienst (Pfarrer Dr. Mahner), um halb 10 Uhr in Landeck (Bikar Kandel), um 3 Uhr in Fumf (Bikar Kandel). Am Montag, den 30. d. M., um 3 Uhr, Nachstunde des Frauenvereines im Gemeindefaale.

Lebensmüde. Donnerstag abends stürzte in Innsbruck bei der Innbrücke ein Dienstmädchen nach vorhergegangenen reichlichen Genusse von Lysol zusammen und mußte im Rettungsauto in die medizinische Klinik überführt werden. Die Ursache soll Gram über einen schon längere Zeit verhängten Stadtvermeis sein.

Das Weltpanorama in der Maximilianstraße ist ab morgen Sonntag wieder geöffnet. Als erste Serie gelangen 50 Aufnahmen aus dem Weltkrieg, und zwar im Kampfgebiet von Südtirol, zur Ausstellung. + M 267

Platzmusik in St. Nikolaus. Am Samstag den 28. d. M. findet bei günstiger Witterung am Innpark von halb 6 bis halb 7 Uhr abends eine Platzmusik der Wiltener Musikkapelle statt. — Am Sonntag den 29. d. M. veranstaltet die Wiltener Musikkapelle im Gasthof „Tirol“ ab 2 Uhr nachmittags ein Gartenkonzert.

Dioramen auf der Tiroler Jagdausstellung Innsbruck (3. bis 10. Oktober 1926). Zur Darstellung lebenswahrer Momente aus dem Tierleben bemüht man heute Dioramen. Hand man in Jagdausstellungen früherer Jahrzehnte die Stopfpräparate mitten im Behälterraum oft in recht unnatürlicher Wiedergabe ausgestellt, dazu meist eine Anordnung, die jeglichem natürlichen Empfinden widersprach, so zeigen uns die Dioramen, wie sie schon die Jagdausstellung 1910 in Wien in hervorragender Weise darbot, das Bild in natürlichster Weise. Das betreffende Wildstück wird in seine natürliche Umgebung gestellt, die als Hintergrund, meist einen Teil des wirklichen Reviers bringt, während der unmittelbare Standplatz aus dem Bestande der betreffenden Gegend entnommen ist oder doch ähnlichen Wuchs zeigt. Durch entsprechende Beleuchtungseffekte wird die Plastik noch gesteigert. Durch die Umrahmung der Dioramen wird der Beschauer auf die für den Bild günstigste Distanz gestellt. Die Tiroler Jagdausstellung 1926 hat zur Herstellung solcher Dioramen Herrn Jung aus Salzburg gewonnen, der schon 1910 bei der internationalen Jagdausstellung mitwirkte und bereits durch die prachtvolle Darstellung der Dioramen des Naturkundemuseums in Salzburg einen Namen hat.

Generalversammlung der Kleidermacher Oesterreichs. Es wird uns berichtet: Der Bundesfachverband der Kleidermacher Oesterreichs hielt kürzlich in Klagenfurt eine außerordentliche Generalversammlung ab, zu der alle Vertreter der Bundesländer mit ihren Delegierten erschienen waren. Nach der Begrüßung durch den Landesverbandsobmann von Kärnten, Kammerat Petrasch, eröffnete der Vorsitzende, Schneidermeister Eduard Wenzl aus Innsbruck die Versammlung, an der auch Nationalrat Jechetzgruber aus Burgstall teilnahm. Der Vorsitzende sprach dann über die schwierige Lage des Kleidermachersgewerbes und betonte die Notwendigkeit der genossenschaftlichen Organisation. Nach dem Tätigkeits- und Kassabericht und dem Bericht des Komitees über die Verhandlungen der Wiener Genossenschaft nahm die Versammlung das Angebot der Wiener Genossenschaft auf Angliederung an dem Bundesfachverband einstimmlig an. Da der bisherige Obmann infolge Arbeitsüberlastung keine Stelle niederlegte, wurde zur Neuwahl geschritten. Zum Bundesverbandsobmann wurde der Landesverbandsobmann von Tirol Eduard Wenzl in Innsbruck gewählt; den ersten Obmannstellvertreter hat die Wiener Genossenschaft zu stellen, zum zweiten Obmannstellvertreter wurde Nationalrat Jechetzgruber (Burgstall), zum Kassier Kammerat Birkl in Kuffstein und zum Schriftführer Plattacher in Götts gewöhlt. Der neugewählte Obmann hob die Verdienste des gemeinsamen Obmannes, R. W. d. A. (St. Pölten), hervor, besonders seine Bemühungen um die gerechte Verteilung der öffentlichen Lieferungen. In dieser Hinsicht war in letzter Zeit doch eine Besserung zu verzeichnen, da die Lieferung wenigstens an einige Bundesländer verteilt wurde. Die feineren aufgestellten prozentuelle Aufstellung konnte aus verschiedenen technischen Schwierigkeiten noch nicht ganz berücksichtigt werden. Nach anerkennenden Worten für alle übrigen Ausschuhmitglieder schloß der Obmann die Versammlung.

Ein falscher Gendarmeriebeamter. Vor einigen Tagen erschien bei einem Dienstmädchen in der Müllerstraße ein ihr unbekannter Mann, der sich als Gendarm in Zivil ausgab und erklärte, das Mädchen habe eine Uhr die vor vier Jahren in Bad Ischl gestohlen worden sei. Das Mädchen zeigte dem Manne seine Uhr, die es vor einigen Jahren als Geschenk erhalten hatte. Der falsche Gendarm nahm die Uhr mit sich und sagte, das Mädchen solle um 6 Uhr abends zur Bahngendarmerie kommen, wo sie näher über die Sache einvernommen werde. Das Mädchen erschien pünktlich zur angegebenen Zeit, jedoch wurde ihm bei der Gendarmerie erklärt, daß von einer solchen Sache nichts bekannt sei. Wie festgestellt, hat sich der unbekannte Mann vorher bei einer anderen Frau über die Verhältnisse des Mädchens erkundigt und dort erfahren, daß das Mädchen eine goldene Uhr besitze. Der Schwindler ist ungefähr 30 Jahre alt, mittelgroß, blond, sprach nach der Schrift und trug keine Kopfbedeckung.

Diebstähle im Theater und Restaurant. Im Breinshofgarten wurde einem Amerikaner aus der rüdenartigen Hofentasse eine Brieftasche mit 200 Mark, 280 S und einer Zwanzig-Dollarnote gezogen. — Bei der Abendvorstellung im Ertheater wurde einem Hauptmann a. D. ein Zigarettenetui aus Silber und ein Messingfeuerzeug entwendet.



Töchterlein fein

So rein und sauber soll's jeden Morgen zur Schule gehen. Wie freut sich doch Mütterchen, wenn sie das bei ihren Kindern zuwege bringt.

Es ist leicht zu erreichen, wenn für die Wäsche RINSO verwendet wird, diese neue Seife, die allen Schmutz durch bloßes Einweichen löst. Der spigige Rinsoschaum reinigt die Wäsche ohne langwieriges Reiben. Auch festsetzender Schmutz an Knie und Ellbogen geht flott heraus, wenn die Stellen mit ein wenig trockenem RINSO leicht gerieben werden.

Verwenden Sie RINSO beim nächsten Waschen!



HERGESTELLT IN DEN LUX-FABRIKEN.

Sie werden vom Erfolg entzückt sein.

Es ist in allen Parfümerie- und Spezerei-geschäften zu haben.



Radschneiderunfall. Ein Personenauto hat am Freitag nachmittags in der Maria-Theresienstraße einen Bauern, der auf einem Fahrrad fuhr, niedergestoßen und leicht verletzt.

Eine vielgesuchte namenlose Betrügerin ist die 45jährige, nach Gerasdorf in Niederösterreich zuständige Krankenschwesterin Maria Habrigan, zuletzt an der Klinik in Innsbruck tätig. Sie wird von mehreren Sicherheitsdienststellen und Gerichten wegen Betruges und Veruntreuung gesucht. Wie bekannt ist, legt sie sich folgende Namen bei: Klammer Rosa, Stoiber Magdalena, Wittmann Rosa, Berger Rosa, Buchmann aus Woltersdorf, Binder Erna, Koller Elise und Ebner Rosa aus Gerasdorf.

Klagen aus dem städtischen Häuserblock beim Schlachthof. Man schreibt uns: Als Bewohner eines der städtischen Häuser neben dem Schlachthof möchte ich auf einige Unzulänglichkeiten aufmerksam machen, die dringend Abhilfe erfordern: Nicht genug, daß jetzt in der schulfreien Zeit die hier so zahlreich vertretenen Kinder von aller Herrgotts Früh auf dem Spielplatz im großen Hofe des städtischen Häuserblocks ihr tolles Spiel treiben, hat man nicht einmal bis spät in die Nacht hinein keine Ruhe. Eine Menge Kinder, von den kleinsten bis zu den größeren, spielen, lachen und lärmen dort oft bis 11, 10, ja sogar manchmal noch länger, so daß Personen, die tagsüber ihrem Dienste nachgehen und wenigstens abends, wenn sie sich auf der Loggia oder in der Küche aufhalten, ihre Ruhe haben wollen, diese absolut nicht finden können; es ist nicht möglich, eine Zeitung zu lesen oder einen Brief zu schreiben oder sich sonst irgendwie zu beschäftigen, da man durch das fortwährende Lärmen der Jugend gestört wird. Es ist unglücklich, daß die Eltern so sorglos ihre Kinder bis spät in die Nacht hinein im Hofe lassen und den Lärm dulden, anstatt die Kinder zeitgerecht ins Bett zu legen. — Ein weiterer Uebelstand ist der, daß den Kindern sogar der große Spielplatz nicht mehr genügt; sie gehen in den Hausflur, schleppen Sand und Steine dorthin und versperrern oft den Eingang. Die Durchgangstore werden durch ballspielende Kinder besetzt und man kommt oft in Gefahr, einen Ball auf den Kopf zu bekommen. Ich bin gewiß weder ein Kinderfeind, noch ein Spielverberber, aber es hat alles seine Grenzen. Es wäre gewiß möglich, daß von der Stadtgemeinde eine Verordnung erlassen, die besagt, daß um eine gewisse Zeit, sagen wir 8 Uhr abends, im Hofe Ruhe zu herrschen hat. In einem Häuserblock, wo zirka 300 Parteien wohnen, wäre doch mehr Rücksicht geboten.

Für die Abbrändler in Rinn sind in unserer Verwaltung an Spenden eingelaufen: Bederlunger sen., Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße, 50 S, Ungenannt zusammen 5 S.

Von der Rosanhütte wird uns mitgeteilt: Das Verbot des Touristenverkehrs von der Rosanhütte ins Achensegebiet ist aufgehoben, da die Seuchen dort erloschen sind.

Rettung aus Bergnot. Aus Mittenwald wird uns berichtet: Ein in Mittenwald zur Kur weilender 65jähriger reichsdeutscher Kaufmann aus Kiel hatte am Mittwoch die Brunnensteinspize bestiegen und wollte gegen 3 Uhr nachmittags den Abstieg nach Scharnigh unternehmen, verirrte sich dabei aber und kam im Gebiet des Ragenkopfes nicht mehr weiter. Da der Verirrte bereits stark ermüdet war, kampierte er im Freien und suchte sich am Donnerstag früh durch alpines Notsignal und Hilferufe bemerkbar zu machen. Bald wurden die Hilferufe auf der Barchet-Alpe im Karwendelgebirge gehört, zwei wackere Arbeiter, Engelbert Driendl und Anton Guschelbauer, beide beim Adlwirt in Scharnigh bedienstet, waren beim Aufbruch beschäftigt und eilten nun, dem Verirrten zu Hilfe zu kommen. Driendl kletterte zum Verirrten empor, erreichte ihn kurz nach 9 Uhr vormittags und lobte ihn mit Obft. Inzwischen war Guschelbauer mit dem Adlwirt Peter Gferrer sowie den anderen Mitgliedern der Expedition Peter Ragg, Albin Reiner, Revierinspektor Jenewein zur Unglücksstätte aufgefahren, sie setzten den Verirrten ab. Um 3 Uhr kam die Expedition auf die Barchet-Alpe und von dort glücklich nach Scharnigh. Die Rettung des Verirrten ist den wackeren, selbstlosen Bemühungen der Rettungsmannschaft, insbesondere des Engelbert Driendl, zu verdanken.

Schloßfest in Rattenberg. Sonntag den 5. September findet anlässlich der Eröffnung der neuerbauten Schloßhalle auf dem Schloßhügel von Rattenberg ein Schloßfest mit Konzert der Bundesmusiktapellen von Kramlach, Brigglegg und Rattenberg statt.

Einbrüche und Diebstähle. Am 24. d. M. wurde in das unbewohnte Bauernhaus des Josef Lettenbacher am Krumlee, Gemeinde Kramlach, eingestiegen und zum Schaden des dort wohnhaften Messingverarbeiters Franz Haring ein gut erhaltener Anzug aus grauem Stoffe, sowie zum Schaden der Wirtschafterin Barbara Feuerlinger ein schwarzlebernes Brieftäschchen mit zirka 15 S Inhalt entwendet. Verdächtig, diesen Diebstahl verübt zu haben, sind zwei zirka 18- bis 20jährige Burschen, die sich in der kritischen Zeit am Latorte herumtrieben. Einer von diesen Burschen trug weite Zwilchhose, dunkle Arbeiterhose und war ohne Kopfbedeckung. Der zweite trug einen braunen Anzug, dunkles Sporthemd und graue Kappe. — Ein Mann, zirka 40 Jahre alt, mittelgroß, brauner Gesichtsfarbe, langen zurückgelähten Haaren und kleinem Schnurrbart, mit Brecheshose, grauen Wadenstümpfen, braungelebtem Sommerjanker, allem, braungelebten Büschhut bekleidet, hat sich am 24. d. M. um zirka 2 Uhr nachmittags in das Bauernhaus zu Obereggen in Reith bei Riggibühl eingeschlichen und zum Schaden der Ursula Filzer einen Geldbetrag von 154 Schilling entwendet. — Aus Kössen wird gemeldet, daß dort zwei Handwerksburschen die Almhütte auf dem Ampferboden erbrochen haben. Als Beute fielen ihnen einige Wäschestücke in die Hände. — Letzter Tage schlich sich beim Hupfenbauer Josef Rißer in Reitenhöf bei Walschsee ein Dieb ein. Er stahl eine Brieftasche mit 600 S. — Aus Jenbach wird gemeldet: In der Bautanzlei der „Tiwag“ ist ein Einbruch verübt worden. Der Dieb hat eine Sportkappe, eine Telefonformhülle und zwei Pläne des Werkes und einiges Schreibmaterial gestohlen. Außerdem zerstörte der Einbrecher den Telefonapparat.

Zur Verlegung der Staatsstraße München-Milling-Auffstein. Eine Bekanntmachung der Regierung von Oberbayern teilt mit, daß die Staatsstraße München-Milling-Auffstein in der Neubaustrecke vom Kilometer 49.200 bis 49.539 für den allgemeinen Verkehr eröffnet ist. Die alte Straße ist seit der Eröffnung der Neubaustrecke als öffentliche Staatsstraße aufgelassen und wird von der Staatsbauverwaltung nicht mehr unterhalten.

Der Ban der Habuentambahn. In der von uns am 26. d. M. veröffentlichten Meldung aus Riggibühl über Behinderung des Baumaterialtransportes für die in Bau befindliche Villa des Dr. Fuch und die Kantine des Kaufmannes Max Werner wird uns aus Riggibühl mitgeteilt, daß die Hilfsseilbahn täglich bis zu 30 Tonnen

Linoleum * Wollteppiche

kauft man billig und gut im Spezialhaus

Blum

Innsbruck, Anichstraße Nr. 3 Wien, VI., Mariahilferstr. 35

Material befördern kann. Der Unternehmer des Billenbaues ist jedoch nicht im Stande, das hinausgeschaffte Material rechtzeitig vom Lagerplatz zum Bauplatz zu schaffen.

Ernennung im Vorarlberger Sanitätsdienst. Aus Bregenz wird berichtet: Der Bundesminister für soziale Verwaltung hat die Herren Dr. Josef Ziburger, Obermedizinalrat in Bregenz, Dr. Christian Walter, Medizinalrat in Feldkirch, Dr. Martin Berente, Gemeindegart in Kemsbach, und Dr. Josef Pins, Medizinalrat in Dornbirn, zu ordentlichen Mitgliedern des Landes-sanitätsrates für Vorarlberg für die Funktionsperiode 1926-1928 ernannt.

Schweres Unglück beim Holzführen. Aus Bindenz wird mit berichtet: Der bei der Firma Galeser in Schruns beschäftigte Johann Pfister aus Bindenz fuhr am 25. d. M. nachmittags mit einem mit Holz beladenen Traktor von Schruns nach Innerfratte.

Verhütetes Unglück. Aus Feldkirch schreibt man uns: Ein Pferdewerk passierte am 25. d. M. nach 4 Uhr nachmittags in Altenstadt die Bahnlinie Feldkirch-Buchs bei offenem Bahnschranken.

Die nationalen Gewerkschaften Vorarlbergs gegen die Teuerung. Aus Bregenz wird uns geschrieben: Am Sonntag fand in Dornbirn eine Landesvereiner Tagung aller nationalen Gewerkschaften Vorarlbergs statt.

Der erste Bodenseehafen. Am 25. August waren es hundert Jahre her, daß der erste Hafen am Bodensee dem Betrieb übergeben worden ist. Am 25. August 1826 ist der durch die Gunst des Großherzogs Ludwig erbaute Hafen in Sernatingen feierlich eröffnet worden.

Der Schweizer Traktorenverkehr auf dem Bodensee. Aus Bregenz wird uns geschrieben: Die Schweizer Bundesbahnen sind nun auf eine neue Art des Traktorbetriebes auf dem Bodensee übergegangen.

Der Kampf gegen den deutschen Privatunterricht in Südtirol. Aus der engeren Heimat Andreas Hofers wird uns von einem Reichdeutschen, der in St. Leonhard in Passauer zur Erholung weilte, folgender Vorkfall mitgeteilt: Seit drei Jahren wurde im Sommeranfzuge der Familie Radurner aus Meran durch Frau und Tochter während der Sommermonate deutscher Privatunterricht an ungefähr zwölf Kindern des Ortes St. Leonhard erteilt.

deutschen Privatunterrichtes aufs strengste zu ahnden sein daß Frau Radurner den Ort binnen 24 Stunden verlassen müsse. Frau Radurner erwirkte schließlich nach wiederholten Vorprüfungen bei der Unterprefektur Meran einen Aufschub von acht Tagen, da ihr jüngstes Kind, ein Töchterlein, jubelnd ist. Nach Ablauf dieser acht Tage mußte sie jedoch unerschrocken ihr eigenes Heim in St. Leonhard verlassen.

Der Nordpolkrieger Nobilität in Südtirol. Der Nordpolkrieger General Nobilität ist am Donnerstag in Trient eingetroffen. Am Samstag nachmittags wird er Bozen besuchen, am Sonntag vormittags Meran.

Vom Zuge zu Tode gerädert. Zwischen Böls am Schiern und Abwang ereignete sich am 26. d. M. ein furchtbares Unglück. Der Eisenbahner Benigno Odono geriet unter einen Lastenzug und wurde zu Tode gerädert.

Mit einem Fallboot von Meran nach Ala. Aus Bozen wird berichtet: Am Sonntag unternahm zwei Meraner eine Fallboottour von Meran nach Ala. In 1 1/2 Stunden erreichten sie die Stigmundskroner Brücke. In S. Michele a. d. Etsch nahmen sie die zweite Landung vor. Ala erreichten sie gegen 5 Uhr abends.

Ein Inzeratenschwindler. Aus Bozen wird berichtet: Der Hotelbesitzer Dpitz ließ sich von dem Agenten Karl Bedö überreden, ein Inzerat im „Baedeker“ zu bestellen. Dafür gab er dem Bedö eine Anzahlung von 2000 Lire. Herr Bedö begab sich nun auch in das Hotel „Schraffer“, dessen Besitzer ihm auch 400 Lire als Anzahlung für ein Inzerat ausfolgte.

Neue Unterdrückungsmaßnahmen in Südtirol. Der Ratländer „Secolo“ meldet aus Südtirol die Einstellung der deutschen Sprachstunde an den höheren Lehranstalten Südtirols vom 1. September an.

Jahres-Dr. Huubmann bis 26. September verreis. + 5646 Stores in allen Preislagen; alte Stores werden zum ausbessern übernommen. P. Stöbinger, Ersterstraße 4. + M 21

Restaurant und Galkarier Hotel „Maria Theresia“. Fremden, Einheimischen und Passanten zu jeder Tages- und Abendzeit bestens empfohlen; ununterbrochen warme Küche von früh bis 1 Uhr nachts. Bekannt vorzügliche Verpflegung und ebenfalls offene Weine und Biere. Täglich Konzertkonzert bei freiem Eintritt und vorzüglichen Preisen. + M 151

Bank- u. Silbgesch., Verkaufsstelle der ersten Salubritäten. + M 192

Vorträge und Veranstaltungen.

Waldfest des Verschönerungsvereines Natlers. Man schreibt uns: Bei günstiger Witterung veranstaltet der Verschönerungsverein am Festplatz im Walde, fünf Minuten oberhalb Natlers, am Sonntag den 29. d. M., nachmittags, ein Waldfest. Am Waldrand des Festplatzes stehen verschiedene, geschmackvoll gezielte Buden, die dem Besucher Erfrischung und Speisen bieten.

Promenadenkonzert in Hall. Am Samstag wird bei guter Witterung ein Konzert des Orchestervereines „Harmonie“ im Rustpaavillon in Hall veranstaltet. Beginn 8 Uhr abends.

Feuerwerk in Frixens. Es wird uns geschrieben: Die freiwillige Feuerwehr in Frixens plant schon den ganzen Sommer hindurch auf der Annahel ein Fest zu veranstalten, dessen Reingewinn der Anschaffung einer Motorspritze dienen soll.

Schwere Unfälle.

Durch eine Transmission geblüht.

Am Freitag nachmittags geriet ein Arbeiter in der Rhomberg-Jahorit mit seiner Schürze in eine vertikale Transmission. Er wurde herumgewirbelt und getötet. Der Verunglückte ist der 14jährige Nikolaus Kuer aus Innsbruck.

NUPHAR-LILIENMILCHCREME für die charmante Dame

Oberlindober der gute Feigenkaffee

Explosierende Siphonflasche.

In einem Gasthause in Witten sah Freitag nachts eine kleine Gesellschaft an einem Tische. Zwei Damen der Gesellschaft hatten sich Siphon bestellt und bereits zwei Gläserchen davon getrunken, als die Flasche plötzlich explodierte.

Von einem Radfahrer niedergestossen.

Eine alte Frau wurde Freitag abends von einem Radfahrer in der Nähe des „Liwoll“ niedergestossen und erlitt hierbei eine Rückenwunde am Hinterhaupt. Samariter mit Auto überbrachten die Verwundete in die chirurgische Klinik.

35-jähriges Gründungsfest des Kriegervereines Telfs.

Das 35jährige Gründungsfest des Kriegervereines (ehemalige Schützenkompanie) Telfs hat sich dank der Initiative des feiernden Vereines und des regen Interesses bei den Nachbarnvereinen zu einem Feste großen Stiles entwickelt. Von auswärts waren erschienen: Faurling mit Musik, Schützen und Veteranen; Inzing mit Musik und Schützen; Zirl und Absam mit Schützen; Leutsch mit Schützen und Veteranen; Wildermieming mit Musik und Schützen.

Nach Beendigung der kirchlichen Feierlichkeiten zog man zum Grabe des Gründers der Kompanie, Herrn Daum, ehemaliger Widewwirt, und zum schön verzierten Kriegerdenkmal bei der Franziskanerkirche, wo Kränze niedergelegt wurden und Pfarrer Mauracher (ehemaliger Feldkurat) in einer kurzen Gedächtnisrede der gefallenen und verstorbenen Soldaten gedachte; die Worte machten auf die Teilnehmer sichtlich Eindruck. Das „Vater, ich rufe dich“, das die Musik spielte, und das abklingende Lied „Im Feld des morgens früh“, das der Gesangsverein vortrug, wird wohl in jedem ehemaligen Soldaten manche Liebe, aber auch manche schmerzliche Erinnerung wachgerufen haben.

In drei ergreifenden lebenden Bildern wurde allen Teilnehmern die einstige Kriessnot eindrucksvoll vor Augen gestellt. Gelebte Vorträge und Darbietungen des Orchesters wechselten in hunder Folge, so daß die Stunden rasch verstrichen.

Der Erste österreichische Straßentag in Bregenz.

Im Verfolg der Tagesordnung fanden heute um 9 Uhr vormittags im Saal des Gasthofes „Zur Krone“ die Tagung ihre Fortsetzung. Unter den Erschienenen bemerkte man Bundesminister Dr. Schürff, Landeshauptmann Dr. Stumpf, Landeshauptmann Doktor Ender, Abteilungsleiter Dr. Jodof Jank, Oberregierungsrat Diesner, die Vertreter der Vorarlberger Landesregierung, Bürgermeister Dr. Kitz, Kammerat Ing. Alois Cantoni und Dr. Harald Oberl von Präsidium des Tiroler Handels- und Gewerberates, von der Handelskammer Innsbruck Präsident Nöcker und Dr. Lorenz, die Vertreter des Ingenieurvereines von Tirol, Hofrat Chlan und Ing. Runding und noch viele andere Vertreter der Industrie, des Handels und des Gewerbes aus dem In- und Auslande.

Nach der Bestatigung des Offizierskorps des Regiments-Kommandanten durch die Überreichung des Oberst-Jacob...

Die Bedeutung der Patscherkofelbahn.

Pr. Innsbruck, den 28. August.

Die Öffentlichkeit hat sich in der letzten Zeit wiederholt mit dem von den Innsbrucker Jageniern Pösch und Handl...

Die Landeshauptstadt Innsbruck, an einem internationalen Verkehrsnotenpunkt gelegen, ist ja gewiss als eine der schönsten Alpenstädte bekannt...

Natürlich können aber nicht solche Überlegungen allein für die Erzeugung maßgebend sein, es muß auch die Wirtschaftlichkeit der Bahn untersucht werden...

Die direkten Betriebskosten würden, reichlich berechnet, einen jährlichen Aufwand von 120.000 S beanspruchen...

Stabilität zu erzielen, müßten also bei einem Durchschnittspreis für die Patscherkofel (Berg- und Talbahn) von 8 450...

Die durch die Ingenieure Handl und Pösch geleisteten Vorarbeiten sind so weit fortgeschritten, daß jederzeit mit dem Bau...

Die Proponenten haben bei ihren Besprechungen mit Interessengruppen in Innsbruck und Igls allseits größtes Verständnis gefunden...

Bezieht man sich auf die umstände, die den Bahnbau in der geplanten Form begünstigen, verdienen noch besondere Erwähnung...

eine 300 Meter lange Autostraße als Abzweigung von der Kaiser-Frang-Josef-straße zu bauen sein, die leicht über den Stütz...

Die Patscherkofelbahn würde nach der Kreuzung mit der Raybahn, denen in Wien und München ein viel größeres Großstadterlebnis...

Gegen die Bolschewisierung Österreichs.

Die berichtet, fand in Salzburg eine Führeriagung der Heimatschutz- bzw. Heimatschutzverbände von Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Kärnten...

„Die alpenländischen Selbstschutzverbände begrüßen es, daß die Sozialdemokratie in ihrem neuen Programme mit aller Klarheit ihre wahren Ziele — die Untergrabung jeder Autorität...

Die Vertreter der Selbstschutzverbände waren sich darüber vollkommen einig, daß allen diesen Bestrebungen mit Entschlossenheit entgegenzutreten werden soll...

In durchaus undemokratischer Weise haben es die Sozialdemokraten verstanden, sich von der Verantwortung zu drücken; sie zwingen aber den sogenannten bürgerlichen Regierungen...

Diese Verhältnisse haben eine tiefe Staatsverdrossenheit in allen Schichten der Bevölkerung erzeugt und das unumkehrbar, als die bürgerlichen Parteien durch ihr Zurückweichen...

Frage wandte: „Frau Käthe, gehn wir heute wieder Schifferlaufen? Denn du nimmst dich heute nicht mehr Frau Käthe, weil ich einen Ring am Finger trage...“

Und weist du noch, wie du die schönsten und langstieligsten Rosen aus meines Vaters Garten abschneiden liehest...

Hob Dank, kleiner fröhlicher Heinz, auch du, für das Vorbild, das du mir warst, dir unbewußt, mir aber zur Lehre...

In Seefeld. Wir kamen von Mittelwald. Waren aber, statt nach Seefeld zurück, gen Baital gewandert...

mit braunen Händchen einen großen Strauß gelber Schlüsselblumen zu mir heraus, sagt nichts dazu...

Mit müdem Schritt waren wir gekommen, aber mit leichtem, frohem Gang wanderten wir weiter...

Und nun zum Schluss: Laßt auch ihr euch grünen, Bärdele und Brädele! Ihr kleinen Babermer Mädels...

wo im Winter die Konstanzer Jugend in halsbrecherischem Reichtum und Uebermut mit Rodeln hoarisch bis an die Grenze...

wo im Winter die Konstanzer Jugend in halsbrecherischem Reichtum und Uebermut mit Rodeln hoarisch bis an die Grenze...

Humoristisches.

Hans führt eine befreundete Dame durch den Zoologischen Garten. Als sie vor den Steppenhynden stehen, klammert sie sich etwas ängstlich an ihn...

Rückwärts voll. Ein Engländer reist mit seiner Tochter in der Schweiz. Der Führer erklärt: „Und hier ist die Stelle, wo im vorigen Jahr der berühmte Graf Rizzo abgestürzt ist...“

In der Schreibwarenabteilung färbt ein junger Mann eifrig in den Gratulationskarten. „Hier,“ sagt die Verkäuferin, „die hier doch sehr nett: ‚Der einzig Geliebte‘...“

Einspruch erhoben. Sie erklärt, Valentino sei ein Gegner Mussolinis gewesen und sei bei seinem letzten Besuch in Italien empörend behandelt worden.

Böse Folgen einer Wette. Czernowit, 27. August. Das Wiener Ehepaar Josef und Emma Ruffy wird sich in den nächsten Tagen vor dem Czernowitzer Militärgericht wegen Verdacht der Spionage zu verantworten haben.

Eine Verhuldigung gegen den dänischen Ministerpräsidenten. Kopenhagen, 26. August. Ein früherer Redakteur des dänischen Blattes „Socialdemokraten“, Wulff, beschuldigt in einem Extrablatt den Ministerpräsidenten Stauning, daß er im Austausch einem Schriftsteller eine größere staatliche Unterstützung bewilligt habe, ohne daß die übrigen Minister oder der dänische Reichstag hierüber gehört worden seien.

Verlagende Fallstricke. Aus Stockholm wird berichtet: Im Rahmen der Herbstmanöver der schwedischen Armee und Flotte wurde auch ein Luftangriff auf Stockholm inszeniert.

Verbrecherjagd zu Wasser und zu Land. Tyrnau, 27. August. Heute gab es hier eine blutige Verbrecherjagd, die die ganze Stadt in Aufregung versetzte.

Landwirtschaft

(Jung- und Stechschafmarkt.) Wien, 27. August. Auf den Markt kamen 881 Stück lebende Rinder zu 150 bis 225 g, 821 Stück Weidenrinder zu 170 bis 270 g.

(Rindermarkt St. Marg.) Es wurden bezahlt: 294 Stück Ochsen zu 100 bis 175 g, 223 Stück Stiere zu 90 bis 120 g, 175 Stück Kühe zu 100 bis 130 g, und Kalbweib zu 45 bis 90 g per Kilogramm Lebendgewicht.

(Vorstechschafmarkt St. Marg.) Zum Verkauf kamen 1464 Stück Schweine, und zwar 642 Stück Fleischschweine zu 206 bis 260 g, 822 Stück Fettschweine zu 180 bis 210 g per Kilogramm Lebendgewicht.

(Zunehmende Verschuldung der deutschen Landwirtschaft.) Im zweiten Vierteljahr 1926 ist nach dem Berichte des deutschen Instituts für Konjunkturforschung eine weitere Verschuldung der Landwirtschaft festzustellen.

Volkswirtschaft

Die Stabilität der österreichischen Wirtschaft.

In den Mitteilungen des Direktoriums der Oesterreichischen Nationalbank, die nunmehr auch jene Angaben enthalten, die früher in den Berichten des Generalkommissars enthalten waren, sind verschiedene Angaben über die Wirtschaftslage der letzten Monate aufgenommen.

Entsprechend der Stabilität des Geldwertes bewegte sich auch der Index innerhalb enger Grenzen. Nur im Großhandel waren im Zusammenhang mit den Schwankungen in der Weltkonjunktur größere Verschiebungen in den Indexzahlen festzustellen.

Ein wahrer Freund des Menschen

ist der Kaffee, so sagt Professor Petrus Koser. — Er muß aber mit

Titze Feigenkaffee

bereitet sein — sagt die Hausfrau.

noten Veränderungen in einem Höchstmaß von 12 Prozent auf. Mitte 1295 betrug er 1019, ging dann zeitweise auf über 1100 und sank um die Jahreswende auf 960.

(Wiener Lebensmittelmarkt.) Ein leichtes Anziehen der Preise machte sich Donnerstag auf allen Gemüsmärkten bemerkbar.

(Erhöhung der gleitenden Getreidezölle.) Wien, 27. August. Da in der letzten Zeit eine Verbilligung der Getreidepreise zu verzeichnen war, hat sich der gleitende Getreidezoll für Weizen automatisch erhöht.

(Der Bankausweis.) Am 23. d. M. betrug der Banknotenumlauf der Nationalbank 78.631.377,72 Schilling, was einer Verminderung um 29.121.230,08 Schilling entspricht.

(Keine Einberufung der Goldrente und der Schatzscheine.) Wien, 27. August. Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung“ erfährt, ist die Absicht in einer bestimmten Zeit die österreichische Goldrente sowie die Schatzscheine zur Einkieferung bei den Staatskassen gelangen zu lassen, namentlich aufgegeben worden, nachdem es mittlerweile gelungen ist, vollständige Klarheit darüber zu gewinnen, wie groß die Beträge von Goldrenten und Schatzscheinen sind, die sich noch in österreichischem Besitze befinden.

(Sozialversicherungs-Beratungsausschuss.) Der Hauptverband der Bezirksverbände und Gewerbetreibenden in Salzburg, Weiserstraße 1, 2, Stadl, hat eine Beratungs- und Berechnungsstelle für soziale Abgaben ins Leben gerufen, um den Unternehmern Gelegenheit zu geben, ungeredete Mehrleistungen, hervorgerufen durch die Unkenntnis der sozialen Gesetzgebung zu vermeiden.

(Der deutsche Montantruf Herr über 200.000 Erzkonzentrate.) Der Generaldirektor Bögl der Vereinigten Stahlwerke A.-G. erzählt in der Zeitschrift „Weltwirtschaft und Weltpolitik“, daß der deutsche Montantruf 180.000 Arbeiter und 17.000 Angestellte beschäftigt.

(Nachdruck verboten.)

Die Göttin mit den Fischaugen.

Roman von Konrad Waldhosen.

Der alte Graf rührte sich nicht. „Von Reginald weiß ich alles. Ich muß alles wissen. Zuviel habe ich gelitten, und neue Überraschungen kann ich nicht ertragen.“

„Du hättest diese Kenntnis leicht von Blotet haben können.“

„Nein, junge Mädchen wollen keine Mitwisser. Mich wenigstens will keiner, denn sie fürchten mich und misstrauen mir.“

„Nun denn, auch von mir hättest du Nachrichten haben können. Mein Neffe Nelson ist der Freund Reginalds.“

Nun lächelte der alte Herr. „Nelson, dein prächtiger, um Reginald sehr besorgter Neffe, ist meine Quelle. Aber schweige darüber!“

Der General konnte sein Erstaunen kaum verbergen. „Ich lerne dich heute von einer ganz anderen Seite kennen.“

Graf Crewe sah dem Freund ins Gesicht und schien mit sich zu kämpfen. „Auch ich war in die Irre gegangen“, sagte er langsam und schwer. „Deshalb habe ich gefehlt meinem Sohne auf seinem Totenbett alles verzeihen, was ich um ihn gelitten habe. Robert, wir waren Freunde, ich habe nie einen besseren gehabt, aber viele Jahre und viele Weiden hatten eine Wand zwischen dir und mir aufgerichtet.“

Und nach einer Pause des Sinns sagte der Graf hinzu: „Bleibst du hier, doch hier und da etwas ungeschehen machen. Robert, du lebst hier einsam und allein. Wenn du dem alten Sonderling seit deinem letzten Besuch nicht zu gram geworden bist, möchte ich dir einen Vorschlag unterbreiten. Draußen in meiner Grafschaft

grünt und blüht jetzt alles, von Crewe Castle hat man einen weiten Blick ins Land, und soweit das Auge reicht, ist alles ein einziges Blütenmeer. Komm hinaus zu mir, Robert. Nicht für ein paar flüchtige Wochen, solange der Frühling dauert, sondern auf immer. Ich biete dir ein Asyl. Aus vollem Herzen tue ich es und gedenke dabei unserer alten Freundschaft, an die mich selbst die krumme Narbe in deinem Gesicht erinnert.“

Der General zögerte. „Das war mein Herzenswunsch“, sagte er freimütig, „als ich dich damals aufsuchte. Aber der Empfang war frostig.“

„Vergiß es. Du kannst auf dem Schloß ganz dein eigener Herr sein. Deine eigene Bedienung kannst du mitbringen, wiewohl es nicht nötig ist. Was meinst du? Wollen wir den alten Pakt erneuern, so lange wir beide noch leben? Nun, wie ist es, Afghanistan?“

„Kann ich das annehmen?“ fragte Sir Robert freudig erregt.

„Zu's schon Blotet halber, die du liebst und die auch um dich sein wird“, spielte der alte Lord seinen letzten Trumpf aus.

Der General erhob sich; auch der alte Graf stand auf, und in einer lange nicht mehr gefühlten, eigenartigen und freudigen Erregung, die wie ein Widerschein aus dem sonnigen Land der Jugend war, reichten die Männer einander die Hände und drückten sie fest.

Blotet war starr vor Staunen und Freude, als sie die Neuigkeit erfuhr. Nicht nur ringsumher in der Landschaft, auch auf dem alten Schloß schien ein neuer Frühling anbrechen zu wollen. In den nächsten Tagen aber wurde es noch vom Ernst des Todes beschattet. Auf den einzigen Sohn des Lord Crewe, wurde in der Familienkrust innerhalb der Burgrauern, wo alle seine Vorfahren ruhten, beigesetzt. Jetzt war der verlorene Sohn wirklich heimgekehrt.

Neunzehntes Kapitel.

In Bombay, einen Tag vor der Abfahrt des Dampfers nach Europa, erreichte die Maharadja Segawi die Nachricht, daß der Thronfolger, der älteste Sohn der Maharani, heftig erkrankt sei und daß die Ärzte für sein Leben fürchteten. Was war zu tun? Unmöglich konnte er unter diesen Umständen die lange Reise antreten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Waren- und Lebensmittelmärkte.

Wien, 28. August.

Butter.

Der Wiener Buttermarkt wird hauptsächlich von inländischen Provenienzen befüllt, die in großen Mengen im Marke erscheinen und zu gedrückten Preisen abgegeben werden müssen...

Käse.

Die Berichtswochen ist auf dem Wiener Käsemarkt in gewohnter hauer Haltung verlaufen. Nach wie vor ist der Geschäftsgang in der Branche als äußerst schleppend zu bezeichnen...

Eier.

Der Markt ist weiter fest. Der Konsum beobachtet ziemlich Zurückhaltung, weil ihm die jetzigen Preise zu hoch erscheinen.

Speisefette.

Die amerikanischen Schweinefettmärkte verzeichneten sich unter dem Einfluß der erhöhten Schweinepreise um etwa 20 Dollar per 100 Kilogramm.

Kaffee.

Die Geschäftstätigkeit ist lebhaft. Der Markt im Auslande ist sehr fest gestimmt und allgemein ist man der Ansicht, daß die nächsten Wochen höhere Preise bringen dürften.

Kakao.

Die Auslandsmärkte sind fest gestimmt. Insbesondere zeigt Kakaopulver steigende Preise. Das Geschäft ist vorwiegend bei bisherigen Notierungen unverändert ruhig.

Teer.

Vorläufig werden im Großhandel: Panjongs, Soujongs und andere Teerqualitäten 900.— bis 920.— S, Java Orange Pecco 1200.— bis 1300.— S, Ceylon Orange Pecco 1300.— bis 1500.— S per 100 Kilogramm.

Zucker.

Nach der lebhaften Einkaufstätigkeit der Vormoche vor der Zoll-erhöhung hat sich der Inlandmarkt beruhigt. In Wärfeln werden wohl noch Käufe getätigt, jedoch ist die Nachfrage nicht mehr so stürmisch, als sie vor dem 19. August war.

Reis.

Der Markt ist weiter fest. Indische Sorten hatten sich auf ihrer bisherigen Preisbasis. Für indische Herkunft haben die Reichschüler trotz starkem Steigens der Vre ihre Preise nicht erniedrigt.

Gewürze.

Die Lage des Gewürzmarktes zeigt keine wesentliche Aenderung. Es notieren: Cassia Ignea 485.— S, edelfärbiger Paprika 780.— S, Rosenpaprika 440.— S, Pfeffer Singapore, schwarz, 600.— S, Raja-

ran 700.— bis 800.— S, Rimmel 200.— S, Siment 480.— S, Sengel 180.— bis 180.— S, Coriander 145.— S, Sofran, eingebr., 5500.— S, Banille Bourbon 7500.— S per 100 Kilogramm.

Süßfrüchte.

Hafelnkerne sind bei geringen Vorräten steigend, Mandeln zeigen keine Preisveränderung, während Sultaninen neuer Ernte niedriger bewertet werden.

Häfenfrüchte.

Das Geschäft ist noch verhalten und aus den bisherigen Verlusten kann darauf gefolgert werden, daß die Ernte kein günstiges Ergebnis bringen wird.

Häute und Felle.

Die Marktlage ist für Großviehhäute und einzelne Kleinfelle fest. Rindshäute, Kuhhäute und Kalbfelle erfahren ununterbrochene Preisauflösungen, so auch Lamm- und Haselhäute.

Leber.

Die lebhaftere Nachfrage hält an. Viel gestiegen sind auch immer über das schlechte Ansehen; würden sich hierzu die Verhältnisse bessern, so könnte der Geschäftsumsatz viel größer sein.

Innsbrucker Lebensmittelmärkte.

Innsbruck, 28. August.

Der Markttag erstreckt sich zur Zeit vom Marktgraben bis nahezu zur Johanneiskirche; diese immerhin bemerkenswerte Ausdehnung ist auf die geradezu massenhafte Anlieferung an Gemüse, besonders aber an Obst, zurückzuführen.

Rindfleisch 2.80 bis 3.20, Kalbfleisch 2.00 bis 3.00, Schweinefleisch 3.00, Schafenschaf 2.— bis 2.60, Geirfleisch 1.60 bis 2.40, Bredfleisch 1.80 bis 2.40, hiesige Kartoffel —18 bis —20, Blaustraut —10, Weizen —20, Kobl (Stück) —15 bis —20, grüne Erbsen —60, gelbe —70, Rabarber —80, Erdbeeren (Stück) —15, gelbe Rüben —60, weiße Rüben —30, Röhren —30 bis —60, Rettig (Stück) —10 bis —15, Salat (Hauptel, Stück) —10 bis —15, Spinat 1.20, Mangold —80, Erbsen —70, Pfefferling —80, Birnen —30, Apfel —80, Marillen 1.40, Rosenbeeren 1.—, Preiselbeeren 1.20, Schnittlauch (Bund) —10, Porree (Stück) —10, Butter 6.80, Eier (4 Stück) —70 bis —75, italienische Karioffel —35, Gurken —30 bis —50, Paradeis 1.20, Zwiebel —30, Knoblauch 2.80, Paprika, grün, 1.80, Zitronen (Stück) —08 bis —10, Drangen (Stück) —10 bis —20, Apfel 1.— bis 1.20, Birnen —80, Weintrauben, blau, 1.60, weiß 2.—, Marillen 1.20, Pfirsich 1.60 bis 1.80, bosnische Zwetschken —80 bis 1.— S.

Kurse und Börse

Abschwächung der Devisen Mailand.

Wien, 27. August. (Brie.) Die Verzinsung Mailand ist seit gestern abends ebenso sprunghaft gefallen, wie sie am Vormittag gestiegen war.

Wiener Börse.

Wien, 27. August. Wochenabschluss und Versorgung veranlassen die Tagespekulation und die Kontermine zu Entlastungsverkäufen, so daß die Mehrheit der Effekten tiefer einsetzte.

COSULICH LINE Von Triest und Neapel nach NORD- UND SÜDAMERIKA Nächste Abfahrt nach New-York Eildampfer „PRESIDENTE WILSON“ ab Triest 25. September, ab Neapel 29. September Größter Komfort Kostenlose Auskünfte, Prospekte u. Platzbestellungen COSULICH LINE Wien, I., Parkring 20 und Innsbrucker Reisebüros

(Oesterreichisch-deutsches Metallwaren-Kartell.) Berlin, 27. Aug. Die „Germania“ schreibt: Die Konkurrenz der deutschen Metallwaren-Fabriken in Oesterreich hat sich in der letzten Zeit derart verschärft, daß sich die Interessenten in Oesterreich an die deutschen Erzeuger gewandt haben, um den beiderseitigen Unterbietungen durch Kartellvereinbarungen ein Ende zu bereiten.

(Anfiedlungsmöglichkeiten in Deutsch-Südwestafrika.) Nach einem Berichte des Deutschen Kolonialvereines macht das Wanderungsamt in Wien folgende Mitteilungen: Einen Ausgangspunkt für eine auf die Zukunft aufgetauhte Auswanderungspolitik nach Südwestafrika bildet in hervorragendem Maße die ehemalige Kolonie Deutsch-Südwestafrika.

(Streikbeendigung bei der Brüner Maschinenfabrik.) Prag, 27. August. Eine Versammlung der Arbeiterschaft der Brüner Maschinenfabrik A.-G. stimmte mit 56 gegen 46 Prozent für die Beendigung des Streiks.

(Eine italienische Anleihe für Polen?) Die polnische Regierung hat, wie aus Warschau gemeldet wird, Verhandlungen mit der Corporation Italiana di Credito in Rom angeschlossen.

(Ankerbilanz der italienischen Meerfischer.) Italien hat eine über 10,000 Kilometer lange, von Meeren umspülte Küste, von der einige Küstenstriche ziemlich fruchtbar sind.

(Bank von Frankreich.) Paris, 26. August. Der Ausweis der Bank von Frankreich ergibt eine Verminderung der Vorkasse an den Staat von 500 Millionen.

(Englische Anleihe für Bulgarien.) London, 27. August. Gestern wurde von dem bulgarischen Finanzminister Rolow im Namen der bulgarischen Regierung ein provisorisches Abkommen mit der Bank von England unterzeichnet.

(Der Verkauf der amerikanischen Handelsflotte.) New-York, 27. August. Es wird offiziell bekanntgegeben, daß die Schiffe der amerikanischen Handelsflotte und United-States-Linien verkauft oder verpachtet werden sollen.

Schlussnotierungen der Wiener Börse.
(Alle Notierungen sind in Tausendern angesetzt.)

Wien, 27. August. Börsennotierungen 75.35; Markrente 5.55; Zinsrente 5; Fieberrente 9.5; Aprilrente 21.25; Oesterreichische Goldrente 83.9; Oesterreichische Kronenrente 4.66; Donau-Save 830; Türkenloose 414; Wiener Bankverein 102.5; Oesterreichischer Bodenkredit 179; Britisch-ungarische Bank 36.5; Zentralboden 0.99; Oesterreichische Kreditanstalt 149.5; Ungarische Kreditbank 325; Anglobank 74; Niederösterreichische Escompte 268; Kroatische Escompte 126; Kompaß 11.3; Länderbank 129; Mercantilebank 62; Nationalbank 2,005; Wiener Unionbank 124.5; Böhmisches Unionbank 661; Verkehrsbank 37; Banquetbank 720; Donaudampfschiff 970; Ferdinands-Nordbahn 8,100; Graz-Köflacher 228; Staatseisenbahn 350; Südbahn 133.7; Perlmoofer 2,900; Wienerberger 600; Liefsinger 700; Allgemeine Bauges. 177; Union Bauges. 192; Wiener Bauges. 65; Kuffig Chem. 135; Clotilde 18.1; Erdstoff 260; Alpine Montan 370; Austria Email 190; Berg-Hütten 4,410; Coburg 336; Felten 428; Greinitz 115; Hutter, Schrang 350; Kabel Draht 194; Krain. Eisen 425; Krupp 274; Dörmann 1,318; Polbhütte 1,027; Rima 161.5; Schöller-Stahl 18; Breda 930; Stobawerke 1,340; Waagner 141; Waffenfabrik 102.5; Warschauer 102; U. C. G. Union 79.1; Brown Boverie 173; Vereinigte elektr. 370; Ein 37.1; Siemens 186; Mundus 1,200; Portois u. Fig 330; Siamonia 37; Timber 269; Brügger Kohlen 2,100; Galiz. Montan 28; Oberung. Kohlen 240; Roffitzer 200; Salgo 536; Steir. Magnesit 24; Trifaller 454; Urfant 1,350; Wolfsegg 345; Brünnner Malz. 236; Daimler 5.5; Fiat 139; Grager Waggon 41.5; Heid Malz. 24; Hoffherr, österr. 29.01; Hoffherr, ung. 140.5; Simmeringer 189.5; Zeleniewski 110; Eisenmühl 43; Bergam 154; Reußfelder 2,970; Apollo 1,000; Sinto 133; Gal. Karpathen 110.1; Galicia 965; Rappia 113; Eberichsdorfer 121; Färberei 1,000; Werngröb 86; Landeis 18; Schafwolle 425; Teppich Haas 73; Reistompler 3,720; Eisenbahnverf. österr. 497; Eisenbahnverf. ung. 285; Eisb.-Wag.-Leih. 286; Semperit 155.1; Innere Bundesanleihe 77; Pündobligationen 7. bis 9. C. 86 1/2, 14. bis 23. C. 84 1/2; Kronenobligationen 25jähr., 1. bis 5. C. 86 1/2; Singer Tramway 140.

Wiener Salten-Kurse.

Wien, 27. August. Amerikanische 704.— Geld, 708.— Ware; Englische 34.23 (34.39); Deutsche 168.— (168.60); Französische 20.47 (20.63); Italienische 23.22 (23.38); Jugoslawische 12.51 (12.57); Polnische 78.20 (79.20); Schweizer 136.10 (136.90); Tschechische 20.9025 (21.0225); Ungarische 99.02 (99.42).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 27. August. Amsterdam 263.20 Geld, 264.20 Ware; Belgrad 12.4525 (12.4925); Berlin 168.35 (168.85); Brüssel 19.44 (19.56); Budapest 99.01 (99.31); Bukarest 3.4150 (3.4350); Kopenhagen 187.55 (187.95); London 34.3050 (34.4050); Madrid 108.30 (108.70); Mailand 23.08 (23.18); Newyork 708.55 (709.05); Oslo 154.55 (154.95); Paris 20.24 (20.34); Prag 20.93 (21.01); Sofia 5.10 (5.14); Stockholm 188.80 (189.40); Warschau 78.25 (78.75); Zürich 136.37 (136.87).

Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 27. August. Wien 59.22; Prag 12.411; Budapest 58.70; Holland 167.94; Oslo 91.78; Kopenhagen 111.31; Stockholm 112.11; London 203.38; Newyork 4.192; Mailand 13.70; Paris 12.02; Schweiz 80.87; Belgrad 73.90.

Zürcher Devisen-Kurse.

Zürich, 27. August. Berlin 123.4750; Holland 207.5125; Newyork 518.25; London 2515.—; Paris 14.81; Mailand 16.90; Prag 15.35; Budapest 0.007245; Bukarest 2.5250; Belgrad 9.1250; Sofia 3.73; Warschau 57.25; Wien 73.09; Brüssel 14.2625; Kopenhagen 137.5250; Stockholm 138.60; Oslo 113.45; Madrid 79.40; Buenos Aires 209.—; Japan 245.—.

Vereinsnachrichten

Verein Deutsch-Südtiroler. Samstag kein Vereinsabend. Bergsteigerriege: Sonntag Ausflug Sistranfer Alm. Zusammenkunft um 6 Uhr früh beim Amrazer Schloß.

Verein der Vorarlberger. Ab heute finden wieder die Zusammenkünfte der Mitglieder und Bondskente jeden Samstag abends 8 Uhr beim „Sprenger“ statt.

Schwabenbund der Vorarlberger. Samstag 8 Uhr abends gefellige Zusammenkunft im Gasthof „Neuhaus“, Leopoldstraße.

Verein der Salzburger. Bergpartie auf den Kofstogel. Erste Partie fährt Samstag um 14.12 Uhr vom Westbahnhof ab; zweite Partie Sonntag 5.30 Uhr ab Hauptbahnhof nach Unterperuf. Sonntag abends gemütliche Zusammenkunft in Oberperuf mit Bondsmann Baumann.

Verein der Kärntner. Samstag Ausschussführung im Vereinsheim. Bergsteigerpartie auf den Kofstogel. Zusammenkunft Samstag 5 Uhr abends am Hauptbahnhof.

Verein der deutschen Steier. Samstag halb 9 Uhr Vereinsabend im Gasthof „Neuhaus“, Leopoldstraße.

Verein der Oberösterreich. Samstag Vereinsabend im Vereinsheim Runder Bierhalle. Sonntag abends gefellige Zusammenkunft beim Lahninger, Jahnstraße 28.

Verein Alpina. Samstag abends 8 Uhr Probeabend im Vereinsheim „Bierwastl“.

Rheinhöfner-Siebener-Bund. Sonntag vormittags halb 11 Uhr Frühgöppchen im „Bürgerlichen Brauhaus“. Besprechung des Gartenfestes.

Jungfrauen St. Barismä, Abteilung der Schützenkompanie Witten. Samstag 8 Uhr Egerieren am Berg Jiel. Sonntag 8 Uhr vormittags Zusammenkunft beim „Neuhaus“. Abmarsch mit Musik zum Barismätrich, hernach Generalversammlung beim „Haymon“.

Schützenkompanie Hötting. Samstag abends 8 Uhr Monatsversammlung im Gasthaus „Lengler“.

Die Eisenbahnunfallrentner-Versammlung findet am Donnerstag den 2. Sept. um 2 Uhr nachmittags im Gasthof „Schwarzer Adler“, Universitätsstraße, mit wichtiger Tagesordnung statt. Zutritt haben nur Mitglieder der Eisenbahnunfallrentner.

Freiwillige Feuerwehr Jansbrud, 1. Kompagnie. Dienstag abends 8 Uhr Ubargenübung. Hernach dringende Ubargenübung beim „Weißen Kreuz“.

Freiwillige Feuerwehr Jansbrud, 6. Kompagnie, Witten. Sonntag Kompagnieausflug. Ubarmarsch 7 Uhr früh vom Feuerhause Siebeneggstraße (Zivilkleidung).

Deutschvölkische Turngemeinde Jansbrud. Samstag 8 Uhr abends gemütliche Zusammenkunft beim Seewirt in Amras. Ubarmarsch um 8 Uhr von der Vereinsseite.

Mühlauer Turnverein. Sonntag Radfahrpartie der Turnerinnen zum Achensee. Abfahrt 8 Uhr früh vom „Dollinger“, Mühlau.

R. D. Ausdauer. Sonntag 6 Uhr früh Abfahrt zur Streckenbesetzung Pettinau-Tells. Treffpunkt Ottaburg.

Radfahrerverein „Edeltraute“. Sonntag Ordnungsdienst am Ziel anlässlich der Fernfahrt Innsbruck-Neutte-Innsbruck des Rad- und Rennfahrerkubs Beldidena.

Radfahrer-Verein Styria. Samstag fliegende Kneipe zum Gasthaus „Reiter“, Mariabühlstraße 7. Zusammenkunft halb 9 Uhr abends.

Rad- und Rennfahrer-Verein „Beldidena“. Die Mitglieder treffen sich Sonntag um halb 7 Uhr früh und halb 2 Uhr nachmittags beim Tigerwirt (Höttingerstr.) anlässlich des Neutte-Rennens. 6 Uhr abends Preisverteilung dortselbst.

Radsporclub „Jansbrud 1923“. Sonntag Streckenbesetzung Jiri-Pettinau anlässlich des Radrennens Innsbruck-Neutte. Abfahrt halb 7 Uhr früh von der Innbrücke.

Radrennklub „Tiro“ 1923. Sonntag Streckenbesetzung Krambitten bis Kirchhofen. Abfahrt 6.15 Uhr früh von der Innbrücke. Tiroer Rad- und Rennfahrervereinigung. Sonntag Streckenbesetzung. Abfahrt um 4 Uhr und 8 Uhr von der Innbrücke.

Radfahrer-Klub „Jansbruder Schwaben“. Sonntag Ausflug nach Krambach, Reinalter Seen. Abfahrt 6 Uhr früh vom Innsteig.

Touren- und Rennfahrerklub Germania. Samstag halb 2 Uhr nachmittags Abfahrt der Beteiligten am Rennen Neutte-Bernpoh-Neutte vom Kubiolal.

1. Tiroer Volkstrachten-Erhaltungsverein. Samstag 8 Uhr Probeabend im Gasthof „Schwarzer Adler“, Saggengasse.

Trachtenverein „D' Sprugger“ Jansbrud. Samstag 8 Uhr abends Vereinsabend im Vereinsheim Großgasthof „Wilsenhäuser“.

Trachtenverein „D' Salkoana“. Samstag abends 8 Uhr Probe und Namenstagfeier des zweiten Obmannes im Salkoanestüb.

Trachtenverein „D' Schnoetaler“. Samstag ab 8 Uhr abends Probe im Vereinsheim Gasthaus „Neupradl“.

Alle Vereins- und Festabzeichen
Liefert zu konkurrenzlosen Preisen Franz Lang.
Erzeugung von Vereins- und Festartikeln, Brengens a. B. Lieferant von über 1000 Verbänden und Vereinen. M 146

Antworten der Schriftleitung

? „Nervenk. Jansbr.“: Der frühere Korpskommandant Erzherzog Eugen wohnt derzeit in Basel, Hotel „Drei Könige“.

? „Rechtsstreit“: 1) Die verlierende Partei ist verpflichtet, dem Rechtsanwalt der Gegenpartei die vom Gericht bemessenen Kosten zu bezahlen. Ist die verpflichtete Partei zahlungsunfähig, so hält sich der Rechtsanwalt eben an seinen zahlungsfähigen Klienten. — 2) Darüber wollen Sie sich beim Landesverband der Bundesangehörigen in Innsbruck (Wilhelm-Breit-Strasse 10) informieren.

? „J. G. W.“: Wollen Sie sich an den Obmann des Tiroer Radfahrerverbandes, Oberrechnungsrat Fritz Joderfeld, Innsbruck, Rillertstraße 23, wenden.

? „Kunst“: Die gewünschten Adressen und Daten können Sie am besten aus Rührners Literaturkalender erfahren, den Sie durch jede Buchhandlung beziehen können.

? „H. H. in J.“: 1) Haarpflegemittel bekommen Sie in jeder Drogerie. Bei transthaftem Haarzustand ist der Arzt zu befragen. 2) Seien Sie dem kochenden Wasser recht oft durchstochen und mit einer Lösung von etwas Tannin in Wasser bestrichen. Darauf bepinselt man die Stelle sofort mit einer Lösung von ein Gramm salpetersaurem Silber in 100 Gramm Wasser. Hierauf bildet sich ein Schorf, der sich in wenigen Wochen samt der Tätowierung von selber abblöst. (Von einem Arzt durchführen lassen.)

? „Epan“: Leider nicht verwendbar, weil nicht druckreif.

? „Silberkurs“: 1 Silbertrone = 57 g, 2 Kronen = 1.14 S, 10 Kronen in Gold = 14.13 S, 20 Kronen in Gold = 28.60, 1 Silbergulden = 1.54 S.

Schuhhaus Pasch, Maria-Theresien-Straße Nr. 13
Sommer-Räumungs-Verkauf

Sämtliche zum Verkauf gestellten Schuhe sind nur Qualitätswaren!

Einige Beispiele unserer Räumungspreise:

- Serie I:**
Damen-Leinen-Halbschuhe, weiß, Restpaare, braune und schwarze Kinderstiefel, Größe 19—22 **4⁹⁰**
- Serie II:**
Kinder-Sandalen, einfach- und doppelsohlig, in den Größen 27—35 **5⁹⁰**
- Serie III:**
Damen-Leinen-Spangen- (färbige) und Halbschuhe, weiße Damen-Glaceder-Spangen- und Salonschuhe **7⁹⁰**
- Serie IV:**
Herren-Naturleder-Schnürstiefel starke Arbeitsschuhe **9⁹⁰**

- Serie V:**
Damen-Lederhalbschuhe, schwarz, Damen-Matador-Sandalen, Herren-Sandalen, Kernsohle . . **12⁹⁰**
- Serie VI:**
Damen-Leder-Spangen- und Halbschuhe, schwarz, Kernsohle, schwarze Damen-Schnürstiefel, Restpaare **15⁹⁰**
- Serie VII:**
Damen-Box-Spangen- (braune) und Halbschuhe, Damen-Opauken, Damen-Sämsisch- und Nubuck-Luxusschuhe, Restpaare **17⁹⁰**
- Serie VIII:**
Damen-Lack-Spangen- und färbige Luxusschuhe, schwarze Damen-Schnürstiefel, garant. Kernsohle, schwarze Herren-Schnürstiefel, garant. Kernsohle . . **19⁹⁰**

Die Verwaltung der Schwazer Stadtmühle in Pill

bringt zur Kenntnis, daß ihr langjähriger, verdienstvoller Direktor, Herr

Leonhard Gix

heute nach langer, mit größter Geduld ertragener Krankheit im 71. Lebensjahre verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Montag, den 30. August, um 8 Uhr früh, in Pill statt, worauf die Seelengottesdienste abgehalten werden.

Wir werden unserem treuen, unermüdbaren Mitarbeiter stets das beste Andenken bewahren.

Pill, am 27. August 1926.

6243

Statt jeder besonderen Anzeige.

Frau Marie Pirko gibt im eigenen Namen sowie namens ihrer Töchter und Verwandten tieferschütterte Nachricht von dem Hinscheiden ihres trennbesorgten Gatten und Vaters, Herrn

Dr. Moritz Pirko

Hofrat d. R.

welcher Donnerstag früh einem Herzschlag erlag.

Die sterbliche Hülle wurde im Sinne des Verstorbenen heute, Samstag, früh zur ewigen Ruhe bestattet.

Innsbruck, am 28. August 1926.

1701

Erste tirol. Leichenbestattungsanstalt „Concordia“, J. Neumaier, Marktplatz.

An den Folgen einer im Dienste erlittenen Verletzung verschied am 24. August 1926 zu Tübingen unser geliebter Bruder und Schwager, der

Oberleutnant zur See

Wilhelm v. Grothe

im Alter von 36 Jahren.

Die Beisetzung findet unter dem Geleit seiner Kameraden am 28. August in Weimar statt.

In tiefer Trauer

Günther und Ly v. Grothe

6272

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich der Krankheit und des Ablebens unserer innigstgeliebten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der wohlgeborenen Frau

Wwe. Katharina Pilgerstorfer

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die vielen, schönen Kranz- und Blumen Spenden sprechen wir allen und jedem unseren tiefgefühlten Dank aus.

Innsbruck, am 27. August 1926.

Familie Pilgerstorfer.

3784

Müller's Leichenbestattungs-Anstalt

Danksagung.

Für die uns erwiesene Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters, bzw. Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Karl Kraft

Schlösser

für die schönen Blumenspenden und für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Innsbruck, 28. August 1926.

1700 Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Leichenbest. „Pietät“, M. Winkler jr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger, aufrichtiger Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den wir durch das Ableben unseres herzenguten Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

Max Dankesreiter

Betriebsleiter der Firma Gebrüder Heßky in München (abgestürzt im Kammersaal) erlitten, sowie für die zahlreiche ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Ganz besonders innigen Dank sagen wir seinen unzähligen Freunden, die bis zur letzten Stunde seine treuen Begleiter waren, für ihre lieben Abschiedsworte am Grabe. Sie erwiesen ihm mit zwei Mitgliedern des Kegelklubs „Die lustigen Zehn“ in München, dem wir für die übersandten Blumengrüße ebenfalls herzlichst danken, den letzten Liebesdienst und trugen ihn zu Grabe.

Desgleichen gilt unser Dank dem Herrn Chef und dem Personal der Firma Heßky in München für die ehrenvolle Begleitung, die schönen Blumengrüße, sowie die ehrenreichen Nachrufe am Grabe.

Nicht zuletzt ist es unsere Pflicht, dem Hirschenwirt in Feuchten, Herrn Praxmayer, der sich in selbstloser Weise des Toten und seiner Freunde annahm, sowie dem hochw. H. Pfarrer und dem Bergführer Zauner von Feuchten und all den lieben Menschen, die bei der Bergung des Verunglückten mitgeholfen, ein herzliches „Vergelt's Gott!“ zu sagen.

Zum Schlusse danken wir allen Spendern der vielen Blumengrüße und bitten, dem Verstorbenen ein treues Gedenken zu bewahren.

In tiefer Trauer:

Resi Dankesreiter als Gattin

im Namen der beiden unblütigen Kinder und der schwer geprüften Eltern und Geschwister sowie aller Verwandten.

München, Innsbruck, am 28. August 1926.

Erste tirol. Leichenbestattungsanstalt „Concordia“

1702

Gasthausverkauf in Seefeld, Tirol.

Dortselbst ist das schön gelegene Gasthaus „Schloßberg“ samt Mobiliar wegen Uebernahme eines anderen preiswert zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Paul Seyrling.

5731

Bauernspeck S 4.40 Landgefähtes

Leinwand, Kattun, Baumwoll, Seiden, Neuware, l. Goutrud. Cb. Cst.

Dr 157 1

Dauernde Existenz
sichere und weitläufige Verdienstmöglichkeit als bisher erzielte rührige Ortsverwalter. Alle Interessenten, auch Anfänger, wenden sich an das Bankhaus Luttinger, Wien, L. Schottenring 9. 11b

Danksagung.

Für die Beteiligung am Leichenbegängnis unseres lieben Bruders, des Herrn

Johann Umminger

Oberleutnant i. P.

danken wir allen, besonders den Herren Offizieren aus Innsbruck und Hall.

Hall, am 27. August 1926.

1664

Familie Umminger

Büfettfräulein, perfekt Büfettfräulein, Anfängerin Revierkellner, Pikkolo

angefommen.

Nur jüngere, tüchtige Kräfte, welche in stärkeren Betrieben bereits gearbeitet haben, wollen Offerte mit Lichtbild und Zeugnisabschriften senden an Zugspitzbahn-Restaurant Ehrwald. Dortselbst wird auch eine ältere, freundliche Kiosettfrau angestellt.

5250a

Badehauben Badeschuhe, Toiletartikel.

Gemeinwagengeschäft Arthur Bellutti, Burggasse 13.

Achtung!

Wah- und Reparaturgeschäft. Ich empfehle mich zur Neuherstellung von Herrenkleidern sowie Westen, Reparaturen und Herdern. Nähere Preise. Siegfried Berger, Schneidermeister, Tempelstraße Nr. 10. 1. Stod. 1410-10

Trauerhüte

Reis Lagernd. Alles Material wird wieder wie neu hergestellt u. zum Umarbeiten gerne angenommen. Holze, eingehende und billige Bedienung. Marie Demmelein Weinharbitz 14. 5. Stod. Pandelkammergebäude. 4020-7

Stutzflügel

Original Situa, mit Garantiechein, fast fabriktneu, preisw. zu verkaufen. Wdg. Tormen bei Jmft. 5769

Fett Mehl Oel

La. Basenspeck Großlager z. Aussehen Dauerwürste, Mortadella, Salami bester Sorte Teigwaren

Volksbrot, bekannt billig und gut, aus bestem Mehl, reinlich erzeugt, sowie alle anderen Lebensmittel verkauft billigst in guter Qualität

Therese Molk

In den Innsbrucker Geschäften:

Dreihelligenstraße Nr. 21
Vladuktbogen Nr. 11
Vladuktbogen Nr. 83
Liebeneggstraße Nr. 1

Hall:
Salvatorgasse Nr. 158

und bittet um regen Zuspruch.

Bestellung ohne Kaufzwang.

Nicht Zufriedenstellendes wird glatt zurückgenommen und Geld rückvergütet.

Nur gegen bar.

Hotels, Gasthöfe, Institute, Einkaufsgenossenschaften, bitte ich, einen Versuch zu machen. M 153



Cheviot
zu 4 S. dunkelblau, Scherwolle, gestreift, zu 8 500 per Meter empfiehlt H. Goller, Schöpftstraße 17 4651-7

Büro in Wien Vertrauensperson

übernimmt Aufträge und Besorgungen aller Art. W. Hofer, Wien, III., Gumpelstraße 22. für Inkassobüro in allen Bundeshauptstädten. Central, reichs-gel. Offerte Wien, Postamt 110, Post 46. 17 c 4318

Für Sie

stellen die führenden Firmen aus dem In- und Auslande auf der

11. Wiener Internationalen Messe

2. bis 12. September 1926

alle Erzeugnisse der Industrie und des Gewerbes zur Schau.

Sonderveranstaltungen:
 Musterchan land-, forst- und milchwirtschaftlicher Erzeugnisse.
 Ausstellung für Gartenbau und Kleintierzucht.
 Ausstellung für Nahrungs- und Genussmittel.
 Weinkost.

Internationale Motorrad-Ausstellung.
 Möbelausstellung.
 Sonderausstellung für Einrichtung von Kleinwohnungen.

Rundfunkmesse

(Messapalast: 2. bis 12. September 1926.)

Bedeutende Fahrpreisermäßigung auf den österreichischen und ausländischen Bahnen und den Donauschiffen auf Grund der Massenausweise, die bei den Handels-, Gewerbe- und Landwirtschaftskammern und -Organisationen, den Zweigstellen des österreichischen Verkehrsvereins und bei der

Wiener Messe A.-G., Wien, VII., Museumsstraße 1

zum Preise von 5 S erhältlich sind, sowie bei den ehrenamtlichen Vertretungen in:
 Innsbruck: Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie; Reisebüro Hueber, Bonnerplatz 1; Oest. Verkehrsbüro G. m. b. H., Brixnerstraße 6; Tiroler Landes-Reisebüro, Inhaber: Tir. Landes-Verkehrszentrale reg. G. m. b. H., Meranerstraße 9, Ecke Bonnerplatz.

Samstag, den 28., Beginn des

SOMMER

RÄUMUNGS

VERKAUF



Tausende Paare zu nachweisbar tief herabgesetzten Preisen!

MÖBEL

Ab 15. August bis 15. September wegen

Umbau

der Geschäftslokaltäten
 seltene Gelegenheitskäufe

Spezial-Preis-Versandhaus
 200 Einarbeitungen, erzeugt von
 Wiener Kunstschreibern

Hotelschlafzimmer von 8 225.-
 Eschen, modernes Schlafzimmer, v. S 495.-
 Speisezimmer, Eiche oder Nuß, von 8 300.-
 Herrenzimmer, Eiche oder Nuß, von 8 500.-
 Kunst- und Ausstellungsmodell

Illustrierte Kataloge gegen 5 S.-

Kostenlose Lagerung!
 bei Wohnungsmangel
 Remoniertes Einkaufshaus für Lehrer, Eisenbahner, Finanz-, Post-, Gendarmen- u. Heeresangehörige. 259 I

Haas-Möbel-Etablissement
 Wien, VI., Mariahilferstr. 78

INNSBRUCKER HERBSMESSE

für Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie verbunden mit einer

TIROLER JAGDAUSSTELLUNG

und einer

Tiroler Jägerwoche

Bedeutende Preisermäßigungen

3.-10. OKTOBER 1926

Erschänfte durch die Innsbrucker Messe Ges. m. b. H. und den Tiroler Jagdschützenverein Innsbruck, Landhaus, durch die Handelskammern und Reisebüros.

Ausverkauf!

Nur noch kurze Zeit werden Glas-, Porzellan-, Steingut-, Email-, Blech-, Holz-, Bürsten-, Korb- und Spielwaren sowie Bier-, Wein-, Likör-, Speise-, Kaffee- und Teeservice und Tonnengarnituren billigst abgegeben bei

Elise Moser, Innsbruck
 Seilergasse 13.
 2490

Preise, die Jeder bezahlen kann! Bettfedern

wieder die schönen Friedensqualitäten.
 1 kg graue S 2.- u. 3.-, welche Grauschleiß S 4.- u. 5.-, weiße S 7.-, weiße, feinere S 10.-, 12.-, prima S 16.-, schneeweiße Schleißdannen S 20.-, 22.-, hellgraue Danen S 22.-, schneeweiße Danen S 32.-, Ideal-Vollannen S 41.-, Gefüllte Tuchenten, 180x120 cm groß, 4 kg schwer, S 20.-, 22.-, 24.-, 26.-, 28.-, 30.-, 32.-, 34.-, 36.-, 38.-, 40.-, 42.-, 44.-, 46.-, 48.-, 50.-, 52.-, 54.-, 56.-, 58.-, 60.-, 62.-, 64.-, 66.-, 68.-, 70.-, 72.-, 74.-, 76.-, 78.-, 80.-, 82.-, 84.-, 86.-, 88.-, 90.-, 92.-, 94.-, 96.-, 98.-, 100.-, und aufwärts. Muster gratis! Versand per Nachnahme. Unzählige Anerkennungen und Nachbestellungen. Nichtpassendes retour. 2101

SACHSEL & Co., Wien, II., Bez., Gelbgasse Nr. 9/23.

Postfach 88 **J. Gg. Dörr** Fernruf 464

Dachpappenfabrik, Innsbruck

Zweigfabriken: Nürnberg, Reichelsdorf, Karlsbad

Prima Asphalt-Dachpappe

in 8 Stärken zu billigsten Preisen

Teerfreie Dachpappe, in Holzcement, Dachlack, Karbolum, antiseptisches fäulniswidriges Anstrichmittel u. Imprägnieröl für Holzwerk, Eisenlack, rasch trocknend und schwarz glänzend. Asphalt-Isolierpappe, Hartpech, Tonrohr-Mufferkitt, Pflasterkitt, Asphalt-Mastix.

Ausführung von Dachpappdächern

jeder Art. / Besonders empfehle meine soliden und dauerhaften **doppellagigen Preßkiesdächer** durch fachm. geübte Arbeiter unter langjähriger Garantie. Viele Jahre haltbar ohne jede Reparatur und ohne erneuten Anstrich. Beste Referenzen. M 49

- | | | | | | | | |
|--|---|---|--|--|--|---|--|
| Gummi-SCHERZARTIKEL reisende Sachen bei Tachery. | Gummi-MIEDE für Damen und Herren bei Tachery. | Gummi-Wärmflaschen haltbare Sorten bei Tachery. | Gummi-IRRIGATORE von 5 S.- an bei Tachery. | Gummi-KINDERSAUGER beste Qualität bei Tachery. | Gummi-BETTINLAGEN doppelseitig, 5 S.- per Meter bei Tachery. | Gummi-SPIELBÄLLE zu 24, 45, 54, 65 bei Tachery. | Gummi-M 246 Wasserschläuche verlässlich, haltbar, per Meter 5 S.- bei Tachery. |
|--|---|---|--|--|--|---|--|



MARCHEGG ER
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei A. G. Marchegg bei Wien

Wir liefern Hochleistungs-

Vollgatter

und

Tischlerei-Maschinen

M 160

Vinschgauer Einsiede-Marillen

Beste Einsiedeware nur mehr diese Woche eintreffend und vorrätig bei der

Deutsch-Italienischen Im- u. Exportgesellschaft

M 51 Joh. Ischia, Schifferegger, Pan & Co.
 Sellergasse 4/6 Innsbruck Klebachgasse 3

Frisch eingetroffen **bosnische Zwetschken.**

Sofortiger dauernder Verdienst

für jedermann durch Verkauf von gesetzlich gestützten, hochwertigen Losen gegen bequeme monatliche Teilzahlungen.

Alser Wechselhaus, Paul Bjeheavy
 Wien, IX./2., Alserstraße 22.
 (Firmabestand seit 1887.) M 5

Darlehen

nur an Bundes-, Bundesbahn-, Landes- und Gemeindeangestellte des Dienst- und Ruhestandes (Witwen).

Ohne Bürgen. Monatliche Rückzahlung bis zu vierjähriger Laufzeit. Mäßige Verzinsung nur vom fallenden Kapital. Kein Regiebeitrag, keine sonstigen Zuschläge.

Spareinlagen

gegen günstigste Verzinsung

Spar- und Darlehenskassa öffentlich Angestellter Oesterreichs M 116

Geschäftsstelle für Tirol: Innsbruck, Anichstraße Nr. 2a, I. Stock. — Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 1 bis 4 Uhr. Montag und Donnerstag geschlossen. Schriftliche Anfragen Rückkuvert

Motorradfahrer Achtung!

Generalvertreter der orig. englischen „Diamond-Jap“-Motorräder mit Viertakt-Motoren im 300, 350 und 400 ccm mit Fabrikpreisen, D. K. W.-Motorräder, 4 PS, Preis S 1500.-. Billigste Bezugsquelle für Motore, Getriebe, Vergaser, Bereifung, Ketten, sämtliche Bestandteile und Zubehör. Preisblatt Nr. 3 gratis! Illustrierter Katalog 60 g in Marken, Zahlungszielverlängerungen

A. Weissberg, Wien, II., Unt. Donaustr. 23.
 Tagl. Provinzversand. Samstag bis 5 Uhr geöffnet.

HOTEL FUCHS

Wien, XV., Mariahilferstraße 128, 3 Min. vom Westbahnhof, 30 Zimmer, Zentralheizung, Bilder, vorzügliches Restaurant unter neuer Leitung. Zivile Preise. M 15

Bankvertreter

(abgebaute Bankbeamte bevorzugt) mit guten Verbindungen zu Privatkapitalisten, zwecks Abschluss von Effekten- und Prämiengeschäften zu günstigen Bedingungen von seriöser Bankfirma gesucht. Zuschriften unter „Dauernd 4290“ an die Annoncen-Expedition M. Dukas Nachf. A. G., Wien, I./1. M 16

Wer Lose

(öster., baulose, italienische, serbische oder türkische) besitzt, kann dieselben bei uns zum Tageskurs verkaufen und sofort wieder mit den gleichen Serien und Nummern gegen mäßige Monatsraten und mit Beibehaltung des Spielrechtes zurückkaufen.

Wiedner Wechselhaus („Paulanerhof“)
 Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 20.

Eiernudel

der Fa. Alois Salcher Teigwarenfabrik, Innsbruck, sind ausgezeichnet!

M 216

Rentable Losratenvertretung

Leichtes Arbeiten — sofortige höchste Verdienstmöglichkeit, da bei uns hintereinander in diesem Jahre die beiden

Haupttreffer

gezogen wurden.

Alle Interessenten, auch Anfänger, wenden sich an die Einlaufstelle „E“ des Bankhauses **ALBERT BAUER (Glückhaus) WIEN** IV., Favoritenstraße 4. — Geogr. 1872. M 21

Pension-Restaurant „Grünwalderhof“

bei Patsch an der alten Römerstraße gelegen. Schönster Ausflugsort. Herrliche Aussicht. G 91e

Echter Bienenhonig 1 Kilo S 4.-
 Himbeersaft 1 Kilo S 2.20
 Tafelöl, hochfeinst 1 Liter S 2.40
 Kaffee-Mischungen, gobraunt, wie folgt:
 ¼ kg S 1.80, ½ kg S 2.20, ¾ kg S 2.40,
 1 kg S 2.85, 1 ½ kg S 3.40.

Franz Götsch, Lebensmittelhandlung
 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 4.
 2281

KLAVIERE

Pianos, Harmoniums am preiswürdigsten aus erster Hand bei **Schneider & Söhne** Klavierfabrik seit 1885 Wien — Linz Leopoldstr. 44 Innsbruck Leopoldstr. 44

Reparaturen und Stimmungen sorgfältigst. M 225

Die nach ärztlicher Originalvorschrift hergestellte

Sonnenbrand-Cremé „Bibiana“

verhütet die schädlichen Folgen der Sonnenstrahlung, unterstützt, ohne künstliche Farbstoffe zu enthalten, die natürliche Bräunung der Haut und verleiht ihr damit außer einem frischen, weichen Aussehen den besten Schutz gegen weitere Verbrennungen. Sie kühlt u. heilt von der Sonne verbrannte Stellen in anerkannt kürzester Zeit und schützt auch die empfindlichste Haut gegen alle schädlichen Witterungseinflüsse. Tausendfach bewährt. Es gibt nichts Gleichwertiges. Preisliste in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Sportgeschäften. 206 j

Bibiana-Depot für Österreich, Wien, XVII., Perlgasse 22/5.

Saurer- und Büffinglastwagen

von zwei bis fünf Tonnen M 119

hat preiswert abzugeben

P. Brandflatter
 Autounternehmung, Zell a. See

Rheumatismus!

heilen Sie mit **Transpiral-Tabletten** M 226

In allen Apotheken erhältlich. — Preis S 1.20.

Pflege deine Füße mit „Chiragrin“

Fußbad, Hühneraugenpflaster, Toiristenpflaster 40 g 50 g 60 g

In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien erhältlich, bestimmt u. a. in Innsbruck: Sagenapotheke, Drogerien Feiler, Frank, Teubertschenthaler Weigand; Kufstein: Drogerie Blach; Innsbruck: Lienz; Stadtapotheke; Wörgl: Drogerie Gollner & Co.; Hall: Stadtapotheke. M 230

Der ideale Wagen für den Geschäftsmann oder Arzt ist der

VOLKS-TATRA, 4/12 PS, komplett um S 8900.-

Vorführung. Offerte mit Zahlungsvereinfachungen durch:

KOLLENSPERGER A.-G. / INNGARAGE

Telephon Nr. 292

INNSBRUCK, MARIAHILF

Telegramm-Adresse: Köllag

Sommer- Räumungs- Verkauf

Einige Beispiele:

Damen	schwarz Pariser	S	17.-
Damen	schwarz Spangen	S	17.-
Damen	braun Pariser	S	18.-
Damen	braun Spangen	S	18.-
Damen	Spangen und Pumps, Modifarben ab	S	23.-
Herren	schwarz Pariser	ab S	20.-
Herren	braun Pariser	ab S	22.-
Herren	Strapazstiefel	S	23.-

Schuhhaus
G. Dialer

Marktgraben 19 Innsbruck Marktgraben 19



Große Ueberraschung für alle!

die noch nicht wissen, daß „SULBIN“ das wirksamste und beste Mittel gegen Wanzen ist!

„SULBIN“ ist salbenartig und geruchlos!

„SULBIN“ ist geradezu ein Wundermittel!

„SULBIN“ ist giffrei und beschädigt nichts!

Eine einmalige Anwendung genügt, um Sie für immer von den Wanzen zu befreien und Sie können auch nie mehr welche bekommen, ob Privat, Hotel, Anstalten, Sanatorien, Eisenbahnen, Schiffe usw. Mit „SULBIN“ sind nur die Schlafstellen einmal einzustreichen und die Wanzen verschwinden spurlos, wenn auch die ganze Wohnung verwunzt war.

Garantiere jedem, daß er bei einmaliger Anwendung von „SULBIN“ laut Gebrauchsanweisung, wenigstens 10 Jahre von den Wanzen befreit ist. Tausende von Personen, die vergeblich andere Mittel angewendet hatten, wurden einzig und allein durch „SULBIN“ von den Wanzen befreit.

Seit einiger Zeit wurde von einem gewissen Herrn Siuka in Innsbruck eine in den Hauptbestandteilen gleiche Salbe unter dem Namen Sorbinol in den Handel gebracht und in Zeitungsinseraten und Plakaten, die meinen bisherigen Inseraten fast wörtlich nachgemacht waren, als einzig wirksames Wanzenmittel angeboten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Mittel nur als Nachahmung zu betrachten ist und dem Herrn Siuka durch eine einstweilige Verfügung des Landesgerichtes Innsbruck der Gebrauch der Wortmarke Sorbinol, welche offenbar infolge der Ähnlichkeit mit dem Worte „SULBIN“ gewählt wurde, in jeder Weise verboten und auch die Inserierung und Plakatierung in der als Nachahmung bezeichneten Art untersagt wurde.

Kaufen Sie daher nur die Wanzensalbe mit der Wortmarke „SULBIN“ und dem Namen „Dreisiebner“. „SULBIN“ ist registrierte Schutzmarke!

B19a

Galtol



G A L T O L

Das Debüt des Galtol-Oils mußte ein Erfolg werden!

Bei der österreichischen Motorrad-Tourenfahrt des Oe. M. V. absolviert eine 249-ccm-Maschine **ohne motorischen Defekt** die schwere Tour von insgesamt 1040 km mit **GALTOL-MOTOR-OIL, GALTOL-BENZIN und GALTOL-GETRIEBEFETT**

Zentralverkauf für Tirol, Vorarlberg und Salzburg:

Fa. Ing^o. Bederlunger & Kögl, Innsbruck, Hofgasse 2/1., Telephon 175

Hani, Jute, Sisal- Bindfäden

Reichsortiertes Lager — billigste Preise!
Josel Putzenhader P106a
En gros. En detail:
Mariahilf 30. Seilergasse 8.

Geschäftslokal

in bestem Industrieort Salzburgs, mit einigen Magazinsräumen und schöner Wohnung, wenig Konkurrenz, geeignet für Niederlagen, Konsumvereine usw.

zu vermieten.

Glänzende Existenz! Offerte unter „Neubau“ an die Verwaltung der „Pongauer Wochen-schau“ in Bischofshofen. 100 m

Feinste M20 Olmützer Quargel

Ein Poststiel circa 1 1/2—2 kg, 40 nach In mit, zwischen 20 bis 30 Kc. Inhalt eines Poststiele kl. Sorte 1 1/2—2 Schock, große Sorte 2 1/2—3 1/2 Schock je nach dem Alter.
Nachnahme.
LEOPOLD BITTNER
Olmütz, Bahnhof 114.

Für den Generalvertrieb einer Maschine, die eine Umwälzung in der Staubsaugtechnik bedeutet.

**solvente Firma oder Persön-
lichkeit für Innsbruck gesucht**

Zuschriften an Leuchtag & Co., Wien, III., Löwegasse 18.

176

Uebernahme Maschine zum Waschen, Sägen, reparieren. Schöneville'sche Handlung...

Grave Haare ohne Farbe selbst schneiden. Erfolgsfirma...

Wasserschleifmaschine. Bekannter jeder Art werden schnell ausgearbeitet...

Mohrfahrer! Wer repariert mein Rad gut und preiswert?

Streifenarbeiten werden übernommen. Liebenauerstr. Nr. 2, 1. Stod.

Wo lassen Sie Ihre Uhr nachgemacht gut u. schnell reparieren?

Kopf- und Gelfarbe. Leistungen verfahren ohne Farb...

Seeboden, Wilkhammer-See. Kärmner, via Gastein. Pension...

Uhr-Reparaturen billigst (mit einjähriger Garantie) besorgt...

Zu 12 Prozent ist eine Dividende von 10.000 Mark...

Junge Mädchen aus gutem Hause, die in Innsbruck...

Ich beehre mich, die Eröffnung meines Realitäten- und Hypotheken-Büros...

Durch feine Behandlung herberes misfarbiges Haar...

Gasthof 'Krone', Sistrans. Täglich Autobusfahrt...

Süßer Teilhaber für ein konditoreisches, getränk...

Über mehr als drei Monate alt...

Teilhaber. 30jähriger Mann mit kaufmännischer...

Eine Gastwirtschaft wird von tüchtigen Geschäftsführern...

Verlust-Anzeigen. Verloren gold. Sicherheitsnadel...

Einige Goldstücke sind von tüchtigen Geschäftsführern...

Qualitäts-STRÜMPF. Riesenauswahl stets bei...

Das Café 'Kammerhof' mit Bar und Spielzimmer...

Röh, Strick- und Wäschereiarbeiten werden übernommen...

Bank für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft, r. G. m. b. H. Gmunden...

Obstgarten Hülsenbauern kommt sofort zur Reparatur...

Billiges Kalbfleisch per kg von S 1.80 aufwärts...

Hunde in Dreier- und Zweierpaare...

Am 14. September 1926 wird in Landeck...

Handwäscher mit feineren Stoffen...

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

1 Kilo graue, gute geschlossene 2 u. 3 S...

Prachtvolle Sommerpelzkragen...

Fertig gefüllte Tuchten, 180/120 cm...

Damenhüte Sella, Fila, Velour...

Bei der Herbst-Biehmarkt (ohne Krämermarkt)...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Städtemagistrat Landeck in Tirol...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Wer möchte mit Gymnasialprofessor Dr. Radke...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Zur Führung eines frauenlosen Haushaltes...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Wir engagieren zu höchsten Provisionssätzen...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Billiges Fleisch-Angebot! Officiere: Prima hiesiges Rindfleisch...

Wäsche-Haus Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose'...

Sparkasse der Stadt Hall i. Tirol Gegründet 1906. Für die Einlagen bei unserem Institute haftet nach § 3 der Satzungen die Stadt Hall in Tirol mit ihrem ganzen Vermögen.

Geschäftsstelle der Tiroler Landesbank. Durchführung aller bankmäßigen Geschäfte. Kassastunden von 8-12 Uhr und von 2-4 Uhr.

Verzinst Spareinlagen derzeit mit 7% bei täglicher Abhebung mit 9% bei dreimonatlicher Kündigung. Einlagen von 2000 S aufwärts und Kontokorrent-Einlagen nach Vereinbarung.

Zur Traubenkur in Kaltern (Alto Adige). 1/2 Stunde von Bozen mit der Mendelbahn, bietet Hotel 'Weißes Rößl' komplette Pension von Lire 25.- aufwärts.

Versteigerung. Zusage Beschlusses des Bezirksgerichtes Innsbruck, Schulstraße Nr. 1, G.-Zl. E 6190/257, findet am 30. August 1926, um 11 1/2 Uhr vorm.

Eröffnung meines Realitäten- und Hypotheken-Büros anzuzeigen. Ich besorge gewissenhaft: Einwandfreie Kapitalanlagen; Hypotheken auf Hausbesitz und Landwirtschaften.

Seilbietungs-Rundmachung. Am Samstag, den 4. September 1926, um 9 Uhr vormittags, werden im Gasthause 'Zum weißen Rößl' in Neith eine Brandstätte und mehrere Liegenschaften.

FRANZ HEICHLINGER LEDERHOSEN-ERZEUGER. Aelteste und leistungsfähigste Firma Tirols. Werkstätte: Süßgasse 19, Lager: Burggr. 9 u. Leopoldstr. 32.

Feichtinger Verkaufszentrale für Tirol von Puch- u. Dörkopp-Fahrrädern, Puch- u. Ariel, engl. Weltmark-Motorrädern.

Kaffeehaus-Verpachtung. Das Café 'Kammerhof' mit Bar und Spielzimmer, in zentraler Lage in Gmunden, erstklassig, modern eingerichtet.

Sonntag, den 29. August, veranstaltet der 'V.-V. N.' unter Mitwirkung der Natterser Musik und der Amrasener Schrammeln im Walde oberhalb Natters ein WALDFEST.

Billiges Kalbfleisch per kg von S 1.80 aufwärts sowie sämtliche Fleischsorten zu billigsten Tagespreisen. Fleischhandlung Zimmermann Adamgasse 16.

Sonntag, den 29. August 1926, 2 Uhr nachmittags: Großes Schützenfest am Herzsee bei Aldrans zu Gunsten der Schützenkompagnie Aldrans.

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern. 1 Kilo graue, gute geschlossene 2 u. 3 S. halbweiße faumige 4 u. 5 S.

Neue Baulose Emission 1926 gelangen im September dieses Jahres mit glänzendem Spielplan zur Ausgabe. Ortsansässige Vertreter für den Vertrieb dieser Lose werden zu besonders günstigen Bedingungen...

Gasthauspacht für Herbsttermin 1926 gesucht. Zuschriften erbeten unter 'J. S. 5632' an die Verwaltung des Blattes.

Jagd-Versteigerung. Die Versteigerung des Gemeindefaustrechtes Gries in Sellrain findet am Sonntag, den 5. September 1926, um 1 Uhr mittags, beim 'Altwirt' in Gries in Sellrain statt.

Inkasso jeder Art, auch dubioser Außenstände, wird rasch und sicher durchgeführt. Unverbindliche Anfragen an Inkassobüro, Wien, IV., Große Neugasse 40/12 a.

Wir engagieren zu höchsten Provisionssätzen, event. Fixum Herren und Damen für Innsbruck und alle Provinzorte zum Vertrieb erstklass. Lose auf Teilzahlungen.

Stellensuchende in der Provinz bedienen sich mit Erfolg meines Offertenbüros. Prospekte gratis!

Zur Führung eines frauenlosen Haushaltes empfiehlt sich intelligent, repräsentationstüchtige, junge Frau, in allen Zweigen des Haushaltes versiert, auf sofort oder später.

Advertisement for Hans Fiedler & Komp. 'Zur Weissen Rose' at Maria-Theresien-Str. 47. Includes various services like laundry, butchery, and clothing.

Advertisement for Inkasso and Stellensuchende services, located at Große Neugasse 40/12 a.

Advertisement for 'Wir engagieren' (We engage) for hunting licenses and other services.

Heute beginnt unser

Sommer-Räumungs-Verkauf!

Gegr. 1888

S. Graubart

Museumstr. 8

Größtes Schuhhaus Innsbrucks.

12 Preisserien: 5.— 7.— 9.— 12.—
15.— 18.— 22.— 25.— Schilling
28.— 32.— 35.— 38.—

Es ist unbedingt nötig, unsere Fenster und unsere Auswahl im Geschäftslokal zu besichtigen, um sich einen Begriff von unseren Angeboten zu machen.

Wir garantieren auch bei diesem Verkauf für die Qualität.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Voranzeige.

Am Sonntag, den 5. September d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, veranstaltet die freiwillige Feuerwehr Fritzens ein

Großes Inselfest

mit Festbeleuchtung und großem Feuerwerk.

Bei schlechter Witterung findet das Fest am Sonntag, den 12. September d. J., statt.

Das Festkomitee.

5691

Heimatrecht

in u. ausländ. Staatsbürgerrecht. Dokumentenbeschaff. Familienstandsloshen. Staatsbürgerrechte. Büro, Wien, I., Grünangerg. 1. Tel. 78-9-17. Auch Fernverkehr. BR 248

Gebrauchte und neue Drehbänke

Pressen, Shaping, Schleif-, Bohr-, Fräs-, Hobelmaschinen und alle Blechbearbeitungsmaschinen, Werkzeuge, Transmissionen, billigst vom Lager. „PRAMAG“, WIEN, II., Obere Augartenstraße 54.

HOTEL MARIA THERESIA

Sonntag, den 29. August 1926

Konzert

der vollständigen Musikkapelle des Alpenjäger-Regiments Tirol Nr. 12 im Garten oder großen Saal ab 8 Uhr.

PROGRAMM:

- Fr. Schubert: Militärmarsch in D-dur
- C. M. v. Weber: Ouvertüre zur Oper „Freischütz“
- L. Fyssel: „An der Weser“, Lied für Kornettsolo
- B. Wagner: Große Fantasie aus der Oper „Lohengrin“
- J. Strauß: „Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust“, Walzer

Pause.

- A. Friedrich: „Oberst Jakob Marsch“
- Fr. v. Suppé: Ouvertüre zur Oper „Flotte Büsche“
- E. Kálmán: a) „Wo ist der Himmel so blau wie in Wien“, Wienerlied
b) „Mein Darling muß so sein wie du“, Valse lente und Fox-trot
- a) und b) aus der Operette „Die Zirkusprinzessin“
- C. M. Ziehrer: „Weana Mad'ln“, Walzer
- M. Uhl: „Wiener Bohème“, großes Schlager-pouurré.

Täglich Konzert des Künstler-Quartetts „Bohème“ v. 8-11 Uhr abends. Eintritt frei. Sonn- und Feiertags bei jedem Wetter Frühlingskonzert von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr.

Warm-Badeanstalt

an einem der frequentiertesten Seen der Alpenländer, ausgesprochen zentrale Lage am See, modern eingerichtete Bäder, für weiteren Ausbau geeignet, mieterschutzfrei.

verkäuflich.

Zuschriften unter „Gelegenheitskauf O 177“ an die Verwaltung des Blattes.

Zwei komb. Bandsägen 700 mit Fräse

Kreissäge und Langlochbohrmaschine, zwei kombinierte Abricht- und Dickenhobelmaschinen, 310 und 610 breit, neu und gebraucht, sofort lieferbar. Maschinen und Werkzeuge für Holzbearbeitung. Spezialgeschäft, Josef Schindler, Wien, VI., Mollardgasse 67, Eingang Linke Wienzeile 149. 94 s

Gasthaus-Eröffnung.

Sonntag, den 29. August, wird in Flauring der neuerrbaute Gasthof „zum Bahnhof“ eröffnet. Nachmittags konzertiert die Flauringer Musikkapelle. Für gute Küche und Getränke ist gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet.

5765 Johann Heilbert, Besitzer.

Pension „Wälsung“

Judenstein ob Hall i. T.

empfiehlt prächtigen Herbstaufenthalt in schönster Lage, bei guter Wiener Küche. Pensionspreis S 2.—.

5740 Frau Dr. Lassenau.

Neueste Baulose 1926.

Glinzende Verdienstmöglichkeit bieten wir Losratenvertretern bei höchsten Provisionsbedingungen.

Bankhaus Karl Eisenstein, Wien, I., Maria-Theresien-Straße 18. 291

Das neue Heimsparsystem

bei täglicher Ersparnis von 20 Groschen bietet im Erlebensfalle vollverzinstes Kapital samt Zinsen, im Todesfalle außerdem noch eine Sterbensunterstützung von 1000 S., im Falle der Heirat außerdem noch einen Ausstattungsbeitrag von 500 S.

Kostenlose Ausfolgung einer Heimsparkasse.

Prospekte werden auf Verlangen kostenlos zugesandt Spar- und Kreditkassa „Austria“, reg. Gen. m. b. H., Wien, I., Wallnerstraße 8. Seriöse Werber werden für alle größeren Orte aufgenommen. 191 s

Dr. Wilhelm Lantschner

Höttingergasse 6, I. St.

ordiniert 5743

ab 21. August für Bahnbedienstete und deren Angehörige von 1/2 8-1/2 9 Uhr, für Private und andere Krankenkassenmitglieder von 1/2 9-1/2 10 Uhr und von 2-3 Uhr.

Josef Malfatti, Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 3

Bettfedern

Fertige Betten und Polster, Stepp-, Woll- und Daunenbettdecken, Leinen- und Baumwollweben für Bett- und Leibwäsche und allen sonstigen Hausgebrauch. Chiffone, Reinleinen und Halbleinen, Scheuertücher usw. Vollständige Bett- und Wäscheeinrichtungen für Gasthöfe, Anstalten, Spitäler, Fremdenunterkünfte usw.

Alle Wäschearten und ganze Ausstattungen werden schnell, sauber und billig angefertigt.

Bozner Eintraggarne, auch rot und blau. Bauernleinwand wird bestmöglichst eingetauscht.

Gründungs-jahr 1808

Verkauf an Festangestellte auch gegen Teilzahlungen.

Gründungs-jahr 1808